

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 69.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 12. Mai 1921.

Nummer 33.

Texanisches.

* Am Sonntag Nachmittag um 5 Uhr starb in Marion Herr John Quebinger im Alter von 67 Jahren, 2 Monaten und 5 Tagen. Der Verstorbene wurde am 3 März 1854 in Neu-Braunfels geboren und siedelte 1876 nach Marion über. Seine Gattin ist ihm vor einem Jahre und neun Monaten im Tode vorangegangen. Er hinterläßt 3 Söhne, Rudolph, Frank und Johnny, und 4 Töchter, Harry Mueller, Antonie Kuehler, Barbara Schulz und Adele Quebinger, 15 Enkelkinder, einen Schwiegerohn und eine Schwieger-tochter, einen Bruder, Anton Quebinger, eine Halbschwester, Frau Anna Saur, 3 Schwägerinnen, einen Schwager, nebst anderen Verwandten.

* Nach neuwöchentlicher Krankheit starb in ihrem Heim bei Jörn am 8. Mai Frau Friederike Schubert, geb. Feltner, an der Gelbfucht. Die Verstorbene wurde am 2. Dezember 1849 in Genthin bei Magdeburg in Deutschland geboren und erreichte somit ein Alter von 71 Jahren, 5 Monaten und 1 Tag. Nachdem sie sich noch in Deutschland mit Herrn Friedrich Geue verheiratet hatte, kam sie im November 1869 nach Texas und zwar nach Hortontown. Ihrer ersten Ehe entstammte eine Tochter, Fr. M. Bernd. Am 1. August 1880 verheiratete sie sich zum zweiten Male mit Herrn Gustav Schubert, mit dem sie in glücklicher Ehe lebte. Außer ihrem Gatten überleben sie zwei Söhne, Carl und Gustav Schubert, und drei Töchter: Frau Marie Bernd, Frau Hulda Vorheier und Frau Anna Baetge, zwei Schwiegerkinder, die Frauen Frieda und Alma Schubert, 2 Schwiegeröhne, Willie Vorheier und Fred Baetge, 19 Enkelkinder, zwei Schwägerinnen, Frau Wilhelmine Feltner und Frau Christiane Schubert und ein Schwager, Herr Eduard Schubert, sowie andere Verwandte hier und in Deutschland. Ihre Beerdigung erfolgte am Mittwoch auf dem Friedhof in Jörn unter Leitung von Pastor S. Barnofske.

* Am Sonntag wurde im Elternhause in Guadalupe Co. von Pastor S. Barnofske getauft das jüngste Kind von Herrn Rudolf Tschöpe jr. und seiner Gattin Martha, geb. Dauer. Es erhielt die Namen Martin Rudolf Carl Tschöpe. Die Paten des Kindes sind die Herren Rudolf Tschöpe sen. und Carl Dauer, sowie Frau Heinrich Lange und Frau Luise Sagen.

* Die Staatsbank in Temple, deren Präsident der frühere Gouverneur Ferguson ist, wurde vom State Banking Commissioner geschlossen. Die Depositen werden zu \$248,000 angegeben; die ausgeliehenen Gelder und die „Discounts“ betragen ein Gerings mehr. Die Depositen sind nicht durch den Staats-Garantiefond geschützt, sondern durch einen Bond, der von James B. Ferguson, W. B. Dwyer, John J. Spiers, Wm. Manesch und Wm. J. Mum jr. unterzeichnet sein soll.

* Aus Fort Worth sollen 4000 Mexikaner über den Rio Grande zurückgeschickt werden. Die Kosten, die sich auf \$86,000 beziffern, trägt die mexikanische Regierung. An einem einzigen Tage vorige Woche reisten 250 Mexikaner aus Fort Worth nach Mexiko ab. Es herrscht große Not unter den Mexikanern in Fort Worth und das Rote Kreuz nimmt sich ihrer an.

* In den Feldern des Herrn Ed. Wachs von San Marcos, wo verfertigte Baumwolle gezogen wird, be-

gannen die als „Cut Worms“ bekannten Schneidraupen Schaden anzurichten. Herr Wachs ließ sich 30,000 Stücke Pappdeckel schneiden und hoble Cylinder daraus machen, die er zum Schutz der jungen Pflänzchen um diese in die Erde steckte.

* Herr J. B. Rylander brachte zwei selbstgezoogene Zwiebeln nach San Marcos, die zusammen drei Pfund wogen.

* In Seguin wurde der Regent Nat Fennell wegen verführter Notzucht zu 50 Jahren Zuchthaus verurteilt.

* Einen seltsamen Grund gibt die 60jährige Frau J. M. Godwin von Houston an, die gegen ihren Mann, Dr. J. M. Godwin, eine Scheidungsklage angestrengt hat. Sie ist 31 Jahre mit ihm verheiratet und hat immer geglaubt, sie wären sehr arm; einen Teil dieser Zeit besorgte sie Wäsche für andere Leute. Letzten Sommer fand nun Frau Godwin \$5000 in einem alten Schreibtisch ihres Mannes versteckt. Sie sagte damals nichts, aber am Mittwoch vorige Woche fand sie noch \$26,000, die in alte Zeitungen eingewickelt waren. Der Fall soll am Samstag im 61. Distriktsgericht in Houston zur Verhandlung kommen.

* Sechs Meilen südlich von Gonzales brannte die Scheune des Herrn S. J. May mit sämtlichen Inhalt nieder.

* Nach längerem Leiden ist in Karnes County Frau Eleonora Tiemann, Gattin des Herrn Wilhelm Tiemann, in ihrem 76. Lebensjahre gestorben. Die Verstorbene war in Deutschland geboren und kam als kleines Kind mit ihren Eltern nach Texas. Im Jahre 1866 verheiratete sie sich mit Herrn Wilhelm Tiemann. Außer ihrem Gatten hinterläßt die Verstorbene 5 Söhne, 3 Töchter, 2 Brüder, eine Schwester, 35 Enkel und 7 Urenkel.

* In Lockhart erbot sich der Major- Lieutenant R. B. Macke, gegen angemessene Vergütung Passagiere in seinem Aeroplan mit hinauf zu nehmen. Jungens von 7 bis 17 Jahren waren alle willens, mit aufzusteigen, hatten aber das Geld nicht; ältere Leute hatten das Geld, doch fehlte die Courage.

* In der Gegend von Dreslau in Lavaca County verlor der Farmer Wm. Ladewig eine Kuh, die sich an grünem Klee zu Tode gefressen hatte. Herr Ladewig bezahlte einem Mann 50 Cents für das Abziehen der Haut, brachte diese zur Stadt zum Verkauf und erhielt 56 Cents dafür.

* Ähnlich wie in Eagle Lake, zog Samstag Nacht auch in Richmond eine ungefähre 250 Mann starke Ku Klux Klan - Prozession durch die Hauptstraßen. Die Führer waren zu Pferde, die übrigen Teilnehmer zu Fuß. Voran wurde ein flammendes Kreuz und die amerikanische Flagge getragen; in der Prozession sah man Banner mit den Aufschriften: „Wir sind hundertprozentige Amerikaner“; „Wir sind Freunde der guten Regierung — die schlechten mögen sich in acht nehmen!“ „Gebt dem Regent vollen Wert für seinen Dollar und nennt ihn nicht Herr“; „Die Konstitution der Vereinigten Staaten sagt, daß berauschende Getränke (booze) fort müssen, und sie sollen fort“; „Wehe dem, der ein Verbrechen im Namen des Ku Klux Klans begeht, nehmt Euch daher in Acht!“ „Wir stehen auf Herrschaft der Weissen; wir waren hier in '61 und sind hier in '21“. Die Mitglieder des Zuges waren aus der Richtung von Houston in Automobilen gekommen, die sie in den äußeren Stadtteilen stehen

ließen; still, wie sie gekommen waren, entfernten sie sich wieder. Eine große Menschenmenge saß lauter Weiße, sah die Prozession; die zahlreiche Negerbevölkerung hielt sich versteckt.

* Von den 23,275 Ballen Baumwolle, die im vorigen Jahre in Victoria County eingerechnet wurden, stiegen noch mehr als 10,000 in Victoria allein.

* Bei einem Sturm in der Gegend von Alma in Ellis County, der viele Gebäude demolierte, kamen zwei Regent ums Leben. Der Wind war so heftig, daß er ihnen die Kleider vom Leibe riß.

* In Corsicana lag der Hagel neunlich sechs Zoll tief auf den Straßen.

* Der Friedrichsburger Arbeiterverein hat die folgenden Beamten gewählt: A. S. Klett, Vorsitzender; Christian Rohmann, Vize-Vorsitzender; Ed. Dehler, Sekretär; Wm. Gabenicht, Hilfssekretär; Max L. Henke, Schatzmeister.

* In Comfort ist Frau Wilhelmine Schmidt im Alter von 67 Jahren gestorben. Sie hinterläßt 3 Töchter und 5 Söhne.

* In Moulton wurden Herr Ed. D. Schmidt und Fr. Sattie Wunderlich von Pastor E. Hannemann getraut.

* Mit dem Wiederaufbau der Baumwollkompressen in China, die mit 5000 Ballen Baumwolle niederbrannte, soll diese Woche begonnen werden.

* Aus Houston sind kürzlich die folgenden Dampfer mit Baumwolle begab, und traf Wahregeln zum Schutz der jungen Ansiedlung: „Decatur“ mit 6882 Ballen, „Northwestern“ mit 10,017 Ballen. Von Galveston, Dampfer „Calno“ mit 3904 Ballen, „West Mead“ mit 12,664 Ballen, „South Mead“ mit 6867 Ballen, „King City“ mit 3935 Ballen, „Car-marthenshire“ mit 11,607 Ballen, „Clarkmills“ mit 4000 Ballen, „Mar Rojo“, Ballenzahl nicht angegeben.

* In Paine Rock wurde am Freitag 400 Ballen Baumwolle verfertigt. Für Baumwolle aus dem Jahre 1919 wurde von 5.10 bis 9 1/2 Cents das Pfund bezahlt; letztjährige Baumwolle besserer Qualität brachte bis zu 12 1/2 Cents.

* In Wichita Falls wurden 137 Lots in Electra für die rückständigen Steuern und Gerichtskosten verkauft; sie brachten über \$7000 ein.

* In Lockhart konnte Frau Katherine Griesenbeck ihren 81. Geburtstag feiern.

* In Bexar County wurden im April 315 Heiratsheine ausgestellt. In demselben Monat wurden 129 Gesuche um Scheidung eingereicht. * Herr Richard Uffe schreibt uns aus Bee County: „Da wir hier ebenfalls am 1. Mai mit einem guten Regen versehen wurden, der für unser Corn gerade zur rechten Zeit kam, wollen wir auch den Zeitungsmann nicht vergessen.“ — Besten Dank! * Bei Seguin ist Frau Aug. Stollwerck, geb. Oeffermann gestorben.

Die Jubiläumsfeier in Friedrichsburg.
Am Montag begann die zweitägige Feier des fünfundsiebzigjährigen Jubiläums der Stadt Friedrichsburg. Trotz der nicht sehr günstigen Witterung waren am Montag Morgen schon etwa tausend Besucher eingetroffen. Ein Festzug der Bewohner fand statt, an welchem sich fünf der ersten Ansiedler beteiligten. Diese waren Frau J. U. Anderegg und die Herren J. A. Klein, Adam Klein, Christian Strodtwein, und Wilhelm Friße. Ein

heftiges Gewitter, von starkem Wind und Regen begleitet, unterbrach das für den Nachmittag aufgestellte Programm.

Unter den Rednern, deren vollständige Liste uns noch fehlt, befanden sich Senator Martin Faust von Neu-Braunfels, Richter Clarence Martin von Friedrichsburg, und Herr Robert Penniger und Richter A. R. Mourfund von San Antonio. Die Militärkapellen des 15. Artillerie- und des 20. Infanterie Regiments von Camp Travis spielten in den Umzügen und konzertierten auf dem Festplatz.

Den Höhepunkt der Feier bildete der große historische Festzug am Nachmittag des zweiten Tages, in welchem durch schönge schmückte und feinsinnig arrangierte Prunzwagen die Gründung und der Entwicklungsgang der Ansiedlung Friedrichsburg veranschaulicht waren.

Als Gründer der Stadt Friedrichsburg kam der Generalkommissär Freiherr Johann Ottfried von Meusebach — oder, wie er sich, nachdem er amerikanischer Bürger geworden, nannte — John D. Meusebach gelten. Er kaufte das Grundstück, auf dem die Kolonie angelegt werden sollte, sorgte dafür, daß ein Fahrweg — was man eben damals Fahrweg nannte — von Neu-Braunfels bis zum Federalens durch Wald und Dickicht ausgehauen und durch Creeks und Schluchten gebahnt wurde, leitete die Verhandlungen und schloß Verträge mit den Indianern, organisierte den ersten Einwanderzug, der sich in die Wildnis hinauf begab, und traf Maßregeln zum Schutz der jungen Ansiedlung.

Bei den wilden, kriegerischen Comanche - Indianern, welche jene Gegend als ihr Jagdgebiet betrachteten, stand Meusebach in hohem Ansehen; sie nannten ihn seinen rötlichen Haupthaars und Vollbartes wegen „sol colorado“, die „rote Sonne“. Aus demselben Grunde nannten ihn die Wacos, welche als der mächtigste Stamm in der Umgegend von Neu-Braunfels galten, „Ma-be-quo-ito-mu“, den „Hauptling mit dem brennenden Haupthaar“.

In einem alten Bande der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ fanden wir darüber eine hübsche Mitteilung. Die Gründer der Stadt Neu-Braunfels erlebten schwere Tage; die ersten Ernten waren ein Fehlschlag, Lebensmittel und Medizin waren aufgebraucht, Fieber und Ruhr rafften viele von den Bewohnern hinweg. Die Gegend westlich von Neu-Braunfels war eine unerforschte Wildnis und unbeschriftetes Gebiet der Indianer. Im großen Ganzen erwiesen sich diese freundlich gegen die neuen An-siedler; sie brachten ihnen Wildpret, Speis und andere Lebensmittel, und zeigten ihnen heilende Wurzeln und Kräuter.

Besonders freundlich waren die Wacos. Meusebach hielt es für wichtig, diesem guten Einvernehmen eine möglichst feste und dauernde Grundlage zu verschaffen und beschloß daher, einen formellen Vertrag mit diesem Indianerstamm abzuschließen. Nachdem die nötigen Einzelheiten des Verfahrens durch Sendboten vereinbart waren, bezogen die Ansiedler, unter der Führung Meusebachs und ungefähr hundert Mann stark, und die Indianer, die ihre Frauen und Kinder mitgebracht hatten, separate Lager auf den gegenüberliegenden Ufern eines Creeks. Die Ansiedler hatten auch eine etwas Aertimliche Feldkanone mitgebracht — nicht etwa, weil sie dieselbe zu ihrer Verteidigung für notwendig hielten, sondern weil sie die Indianern mit dem

gewaltigen Knall zu imponieren hofften.

Der Waco - Hauptling kam in seinem großartigsten Putz allein über den Bach, um seinen weißen Bruder zu begrüßen. Verlohlen betrachtete er die an einem auffallenden Plage aufgestellte Kanone, ließ jedoch in keiner Weise seine Neugierde merken.

Nachdem der Hauptling sich entfernt hatte, hielt Meusebach es für seine Pflicht, den kurzen Besuch in aller Form zu erwidern. Von einem Dolmetscher begleitet ging er ins indianische Lager hinüber.

Die meisten Krieger und wohl alle Squaws und Kinder hatten noch nie ein Bleigeschütz so nahe gesehen. Die Krieger betrachteten die statliche Gestalt Meusebachs mit charakteristisch indianischer Gleichgültigkeit; die Weiber und Kinder jedoch versteckten sich hinter Felsblöcke und Büschen und teilten sich in hörbarem Geflüster ihre Verwunderung mit. Namentlich war es der lang herabwallende rötliche Bart des weißen Hauptlings, der das Erstaunen der Wilden erregte; so etwas gab es bei ihnen nicht. Und als Meusebach den Hut abnahm, und sein Haupthaar im letzten Abend-sonnenstrahl feurig erglänzte — da richteten sich tausend brennende Augen auf ihn, und von überall her ertönten Gurgellaute überkältigender Verwunderung. Meusebach hielt dies naturgemäß für eine indianische Rundgebung freundlichen Wohlwollens, und kehrte in bester Laune zu seinen Begleitern zurück.

Bei Sonnenuntergang wurde die Kanone abgefeuert; der Knall verursachte ungeheure Aufregung auf der andern Seite. Als bei Sonnenaufgang das Geschütz abermals erdröhnte, wurde die Aufregung noch größer. Als die Rothhäute jedoch sahen, wie die Bleigedächter dann friedlich ihr Frühstück zubereiteten, beruhigten sie sich wieder.

Zum endgültigen Abschluß des Vertragszeremoniells war ausgemacht worden, daß die beiden Hauptlinge, der weiße und der rote, jeder mit sechs Begleitern, im Schatten eines mächtigen Beanaumes an einer kleinen Biegung des Creeks zur Beratung zusammenkommen sollten. Zur festgesetzten Stunde begaben sich die sieben Indianer dorthin. Gleich darauf kam Meusebach mit seinen sechs Begleitern. Er trug den Gala-Anzug eines deutschen Edelmannes jener Zeit; der Frack war mit blanken Silberknöpfen verziert, und vom goldbordierten Dreispitz waltete eine Feder.

Nun ereignete sich etwas Außerordentliches. Als Meusebach, dessen lange Schritte einen kleinen Zwischenraum zwischen ihm und seinen Begleitern geschaffen hatten, das Creeksufer betrat, wurde es in den Büschen plötzlich lebendig. Wohl an die zwanzig Squaws sprangen hervor, ergriffen den stattlichen Bleigedächterhauptling, zogen ihn mit sanfter, aber unumwiderrücklicher Gewalt in den Bach hinein und begannen etwas ungeremoniöses sein Haupt- und Bart-haar, dessen Farbe ihr Erstaunen erregt hatte, mit dem kristallklaren Wasser abzureiben. Nachdem sie sich überzeugt hatten, daß die Färbung echt war, verschwand sie wie ein Nebel Hirsche wieder hinter den schützenden Büschen.

Die ganze Begebenheit hatte nur wenige Sekunden gedauert, so daß Meusebachs Gefolge gar nicht Zeit be-

Corn Shucks
zu verkaufen, 2c den Ballen, bei Louis Schumann, Marion Road.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester Frau Caroline Friederike Schwarzlose ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die reiche Blumenpende, den Gernainsöhnen für die erzieherische Erziehung, den Kindern der Diester'schen Schule für das erhebende Grablied, und Herrn Pastor Morch-hinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Die Kinder des verstorbenen Herrn John Quebinger sprechen hiermit allen, die ihnen bei der letzten Krankheit des Verstorbenen und seiner Beerdigung so hilfreich und teilnahmenvoll zur Seite standen, sowie auch dem Marion Rämmerchor für seinen erhebenden Gesang ihren herzlichsten Dank aus.
Die Kinder.

Notiz.

Alle, welche Forderungen gegen den Nachlaß der verstorbenen Frau Maria Bose haben, oder dem Nachlaß etwas schulden, werden hiermit ersucht, sich bis zum 1. Juni bei dem Unterzeichneten zu melden.
Harry Eidemeyer,
Testamentsvollstrecker,
Neu-Braunfels, Texas.

Verlangt.

gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß eine gute Köchin und reinlich sein; kleine Familie. A. B. Brill, Austin, Texas.

Zu verkaufen.

Ein wenig gebrauchter Biding Cultivator ist billig zu verkaufen bei Ad. DuMeil oder Martin Du Meil.

Prof. John Miller wird jede Woche von Montag 9 Uhr vormittags bis Dienstag Abend 8 Uhr Neu-Braunfels im Hause des Herrn Hubert Jensen sein, wo außer Heilung der Menschheit nach Jesu Christi Lehre auch das Studium der Wahrheit gelehrt wird, das direkte Mittel für die Befreiung des Menschen von den Fesseln der Sünde, Krankheit und Armut. tf

Nachtung, Wasserkonsumenten

Gärten und Nasenplätze dürfen von 6 bis 9 Uhr morgens, und von 4 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends bespritzt werden. Nur ein einziger Schlauch darf gebraucht werden, und der muß mit einer Spritzvorrichtung (nozzle) versehen sein. Der Gebrauch eines offenen Schlauches ist streng verboten.
Wer einen Meßapparat hat, darf zu irgend einer Zeit spritzen.
Karl Alves,
Bürgermeister.

4 Schlüssel

mit Ring und Messingkette wurden gefunden an der zweiten Guadalupe-Crossing. Können gegen Bezahlung dieser Anzeige abgeholt werden in der Zeitungs-Office. 1

Notiz.

Jeder, der einen Platz auf einem der Kirchhöfe eignet, ist freundlich gebeten, denselben bis zum 30. Mai (Decoration Day) reinzumachen.
Achtungsvoll,
Das Comitee.

Zu verkaufen.

Eine Gasolin-Holzäge auf Rädern, vollständig, fertig zum Gebrauch. Näheres bei Otto Bergemann, Braden, Texas. tf

Thiers

der Juwelier für Diamanten, Taschenuhren, Schmuck-sachen und Silberwaren. Anger untersucht und Brillen angepaßt.
Meister - Uhrmacher und Juwelier.

Texanisches.

* In Corpus Christi wurde W. A. Stevens wegen Bigamie zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Er hatte eine Frau in Nordtexas und nahm noch eine in Südtegas.

* In Seguin konnte Ex-Bürgermeister Joe Jörn seinen 81. Geburtstag und zusammen mit seiner Gattin die goldene Hochzeit feiern.

* Baumwolle, die aus Williamson County nach Bremen geschickt wurde, ist dort als „strict low middling“ klassifiziert und für 1 1/2 Cents das Pfund verkauft worden. Wie viel nach Abzug der Fracht- und Kommissionsgebühren für die Farmer dabei noch übriggeblieben ist, wird nicht berichtet.

* Herr Fritz Galle von Lye wollte in Abilene Schlachtwiech verkaufen; es wurden ihm 5 Cents das Pfund dafür geboten. Die Metzger dort verkaufen das Pfund für 35 Cents.

* In B. B. Mauldins Garage in Martindale brach Feuer aus und bereitete sich auf benachbarte Gebäude aus. McAlea's Store, die genannte Garage, Mauldins Fleischmarkt, ein zweistöckiges Gebäude, welches R. F. Syragins gehörte und Kones Apotheke wurden mit dem ganzen Inhalt zerstört. Die Telefon-Office u. Harpers Bros. Store wurden beschädigt. Die San Marcoser Feuerwehr verhinderte ein weiteres Ausbreiten des Feuers.

* In der katholischen Kirche in Seguin wurden Herr Edmund J. Zoedle und Frä. Louise Engbrock von

Pfarrer Deukemer getraut. Das junge Paar wird in San Antonio wohnen.

* Bei Fayetteville ist Herr Friedrich Andreas, einer der Pioniere jener Gegend, im Alter von 71 Jahren gestorben.

* In Northheim wollen die Farmer der Umgegend eine große, modern eingerichtete S'n bauen.

* Herr Emil Voelkel und Frau von Kunge sind nach Californien gereist auf Besuch zu ihrem Sohne, Herrn Arno Voelkel, der in der Nähe von Visalia eine Farm besitzt. In den Lavaca County Nachrichten teilt Herr Voelkel Interessantes mit. In der Gegend von Visalia werden besonders Weintrauben, Obst und Alfalfa gezo-gen. Man sieht schöne Felder, welche mit Obstbäumen, besonders Orangen, Zitronen und Pfirsichen bepflanzt sind. Voriges Jahr zogen die Farmer dort auch viel Baumwolle, aber da der Preis so gefallen ist, haben sie es aufgegeben. Bei den Plattformen der Eisenbahnen in Californien liegen Baumwollballe noch zu Tausenden umher. Von den Farmern kann man dort Orangen für 50 bis 75 Cents die Kiste kaufen; Zitronen haben fast gar keinen Wert. In den Stores muß man jedoch soviel für Orangen bezahlen, wie in Texas. Bei Visalia sah Herr Voelkel viel schönes Holstein-Vieh. Nachfröste — etwas Seltene zu dieser Zeit in jener Gegend — haben Mitte April großen Schaden angerichtet. Die Felder und Obstgärten werden alle bewässert dort; Herr Arno Voelkel hat drei Brunnen auf seiner Farm. Der schmelzende Schnee in den Gebirgen, welcher die Flüsse speist, liefert einen Teil des in jener Gegend zur Bewässerung gebrauchten Wassers.

* Zur Jubiläumsfeier in Friedrichsburg soll in Umrissen ein Nachbildung der vor mehreren Jahren abgerissenen, weit und breit als „die Kaffeemühle“ bekannten alten Vereinskirche errichtet werden.

* In der Nähe von Giddings fand Herr A. C. Weise in einem hohlen Baumstamme sieben junge Wölfe; seine Hunde hatten sie aufgespürt. Die alten Wölfe konnten nicht gefunden werden.

* In der Nähe von Friedrichsburg brannte das Wohnhaus des Herrn Fred Rembky nieder.

* Durch die hohen Löhne angezogen, haben sich Tausende von Mexikanern in den letzten Jahren in die größeren Städte in Nord- und Zentraltexas begeben. Jetzt sind viele außer Arbeit und es herrscht große Not unter ihnen. In Fort Worth wo sich zur Zeit 12,000 bis 15,000 Mexi-

kaner befinden muß sich das rote Streiz der Hungerden annehmen.

* In Lockhart wurde Wm. Muecke als „Chief“, Karl Wisan als „Assistant Chief“, Willie Vogel als Sekretär und L. C. McDowell als Schatzmeister der Feuerwehr gewählt.

* Aus Nixon wird berichtet daß das Corn gut steht, daß die Baumwolle jedoch infolge der kühlen Nächte noch klein ist.

* In der Nähe von Demine erlitt der 42 Jahre alte Farmer Crit Moore in einen 150 Fuß tiefen Brunnen; er wollte die Pumpe herausheben und man nimmt an, daß entweder das Brett, auf dem er stand, nachgab, oder daß die Pumpe mit dem schweren Rohr zurückfiel und ihn hinabstieß. Die zwei Männer, die ihm halfen, riefen Hilfe herbei; Moore war tot, als man ihn herausbrachte. Er hinterläßt seine Frau und vier kleine Kinder.

* Auf einer Farm bei Rogers in Bell County wurde eine Mondscheibenernter entdeckt. Als die Beamten sich den Farmhause näherten, warf der Mondscheiner acht Einmachgläser, die je eine halbe Gallone Schnaps enthielten, in den Brunnen. Mit langen Stangen und Haken wurden diese „corpore delicti“ herausgeholt. Eine Menge Material und Einrichtung für den Betrieb wurde beschlagnahmt.

* Frau John McGehee, eine der ersten Ansiedlerinnen von San Marcos, ist im Hause ihrer Tochter Frau D. P. Beard in Marshall im Alter von 78 Jahren gestorben.

Frau verhilft ihrem Mann zu einem Amt.

„Nachdem ich ein Jahr lang die halbe Zeit im Bett lag mit heftigen Schmerzen in der rechten Seite über dem Appendix, Magenbeschwerden und Wähungen, während die Ärzte mit Medizin nicht helfen konnten und als einziges Mittel zur Operation rieten, empfahl mir eine Wärterin Wagners Wundervolles Mittel, dessen Wirkung auch wirklich wunderbar war, denn ich bin jetzt ganz gesund und kräftig und arbeitete bei der letzten Wahl hart, um meinen Mann ins Amt zu bringen.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, das den Kastrichsleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendixitis. Eine Dosis überzeugt, man bekommt sein Geld zurück. Überall in Apotheken zu haben. Adv.

* In Nixon hat sich eine Retail Merchants Association mit 20 Mitgliedern organisiert.

* In der Distriktrichterung wurden 66 Chefscheibungsfälle vor.

* Der Zollbeamte Ferdinand Dolch in Eagle Pass fand ein Automobil, in welchem 120 Quart Whisky verborgen waren. Es war eine umgebaute Dodge Car, die mit doppelten Wänden und einem „Top“ versehen worden war, so daß sie wie eine „Sedan“ ansah. Die sonderbare Bauart des Automobils und die Häufigkeit, mit welcher es über die Rio Grande - Brücke hin und her fuhr, erregten Dolchs Verdacht; er hielt die Car an und besah sie. Dann nahm er einen Schraubenzieher, entfernte Teile der Inneneinde und fand darin, küberlich in Zeitungspapier eingewickelt, den oben erwähnten Glory - Halleluja - Stoff. P. R. Schwarz von San Antonio wurde in Verbindung mit diesem Raub verhaftet und im Bundesgericht zu Del Rio um \$500 gestraft.

* In Luling wurde Herr J. S. Bordenbäumen als Schulsuperintendent wiedergewählt.

* Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratschein ausgestellt für Hilmar Neal und Clemora Friesenhahn.

* Bei Yorktown richteten die als „Cut Worms“ bekannten Raupen in den Baumwollfeldern Schaden an; sie nagten die jungen Pflänzchen ab, ehe sie noch gut aufgekommen sind. Stellenweise mußte bereits mehrmals übergepflanzt werden.

* Der County Clerk von Williamson County hat Heiratscheine ausgestellt für W. Kindernecht und Marie Meyer, und für S. J. Heine und Sophie Schwante.

* In Lockhart wurde in letzter Zeit nachts in mehrer Geschäftslokale ein-

gebrochen.

* Bei San Juan fand ein Zusammenstoß zwischen einem Eisenbahn-Wagen und einem Automobil statt. Von den fünf Insassen des letzteren kam S. L. Craft ums Leben; M. L. Watson wurde schwer verletzt, sowie auch drei Kinder; eines starb auf dem Wege nach dem Hospital in Mc Allen.

* Auf der Wade Ranch bei Sandia hat man aufgehört nach Öl zu bohren; der Bohrer blieb im Loch stecken und es wird behauptet, daß er nicht entfernt werden kann.

* In der Nähe von Vernon verbrannten Bundesbeamten 200 Pfund Baumwollfamen, der aus Carlsbad, New Mexiko, hingefahren worden war. Die Gegend von Carlsbad befindet sich in bezug auf die Befriedung von Baumwolle und Baumwollfamen unter Quarantäne, weil der „Pink Boll Worm“ dort gefunden wurde.

* Bei Rowena ist Herr Oerd Goetz im 67. Lebensjahre gestorben.

* Governor Neff hat die Legislaturmitglieder benachrichtigt, daß er wahrscheinlich auf den 11. Juli eine Extratagung der Legislatur anberaumen wird.

* Bei Mathis gibt es schon bald „Roosting Cars“.

* Die Farmer in der Gegend von Racogdoches verkaufen ihre Baumwolle zum durchschnittlichen Preis von 10 Cents das Pfund. S. Muffenhecker von Racogdoches hat vorige Woche 400 Ballen gekauft.

* In der Seguiner Zeitung berichtet Herr Fritz Galle von Lye, er habe gelesen, daß ein Farmer eine Carladung Kohl verschickte und noch \$7 herausbezahlen mußte um die Kosten zu decken. Herr Galle fügt hinzu: „Mit anderen Sachen wird es wahrscheinlich ähnlich gehen und das beste wäre wahrscheinlich, wenn die Farmer ihre Esel und Wagen nähmen und ihre Produkte selbst zu Markte fahren, und wenn es einen ganzen Monat nehmen sollte, um an Ort und Stelle zu kommen; sie könnten dann doch wenigstens etwas Geld mit nachhause nehmen.“

— In Anschluß hieran bemerkt Kollege Herrring, daß er in San Antonio neulich einen Bekannten traf, der einen „Bunch“ Vieh nach Seguin befördern wollte und sich entschlossen hatte, das Vieh dahin zu treiben, da dieses ihn nur etwa \$12 kosten würde, während die Eisenbahnfracht \$38 ausmachen würde.

* In Calks Schuhmacherverkstatt in Kyle brach Feuer aus, welches auch zwei danebenstehende Gebäude zerstörte; in einem befand sich ein Barbierladen und im andern eine Restauration.

* Die „Choral Clubs“ von Cuero von Cuero, Frau J. J. Welder jr. und Victoria führten unter der Leitung ihres Dirigenten David Griffin in in beiden Städten Georg Friedrich Händels großes Oratorium „Der Messiah“ auf. In Cuero wurde der Gesang auf einer großen Pfeifenorgel begleitet. Der „Halleluja Chorus“, Strede weit geschleift. Frau Welfer getragen, machte einen gewaltigen Eindruck. Die Solo-Partien des Oratoriums wurden von den Frauen Alfred Froese, E. D. Kuny und Newton Crain und den Fräulein Nell Putnam und Gladys Wassermann

von Victoria und den Herren Carl Bohne, Harry Elliott und David Griffin gefungen.

* In San Antonio wurde während der „Fiesta“ Woche Frau Heinrich Leizner aus Seguin von einem Automobil niedergesamt und eine von mehr als hundert Stimmen vorgetragen, machte einen gewaltigen Eindruck. Die Solo-Partien des Oratoriums wurden von den Frauen Alfred Froese, E. D. Kuny und Newton Crain und den Fräulein Nell Putnam und Gladys Wassermann ten.

IN THE LENS OF LIFE
BY
Bluemel's Little Photo



Der Zauber u. die Inspiration einer künstlerischen Photographie sind unablässig. Freunde können sich nicht so oft sehen, wie sie wünschen; sie können sich jedoch über ihre Photographien freuen.

Ihre Photographie als Geschenk trägt den Stempel der Aufrichtigkeit — es ist wie ein persönlicher Besuch.

Bluemel's STUDIO
NEW BRAUNFELS, TEX.

Alle Arbeiten

in meinem Fache, vom Größten bis zum Kleinsten, werden immer nach Wunsch gemacht. Loder Desks, Cabinets, Chests, Tische, Kitchens, Eintr., Stände und viele andere dergleichen Sachen aus den verschiedensten Holzarten: Schwarzwalnuß, Pappel und Pine. Auch Tisch- und Kochherd-Boards nach Wunsch.

Kommt und überzeugt Euch bei

NEW BRAUNFELS WOOD WORKS

H. F. L. Weidner, Eigentümer

Telephon 377 423 Castell Str.

International Correspondence Schools

Dreißigjährige erfolgreiche Tätigkeit. Haben Vielen zu guten Lebensstellungen verholfen. Werden von Männern empfohlen wie Steinmetz, Edison, Roosevelt, Jesse G. Vincent und Anderen.

Studenten brauchen nicht fortzugehen, sondern können zuhause studieren.

Nähere Auskunft erteilt gern der hiesige Vertreter dieser Schulen

E. S. Sippel

Telephon 508

Curt Linnartz

Händler in

Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen, Eßwaren, Blechwaren u. s. w.

Der höchste Marktpreis wird für Butter und Eier bezahlt.

* In Seguin wurden Herr Kapfer Traeger und Frä. Olivia Schaper vom Vater des Präfektors, Pastor A. J. Träger, getraut.

* In Seguin wurde eine Handelskammer organisiert; als Direktoren wurden gewählt Max Starke, C. S. Donegan, S. S. Weinert, C. E. Lips, S. S. Starke, J. A. Vailen, A. C. Blumberg, C. J. Wirron, G. D. Vaughan, J. P. Gibbs, Harry M. Freeman, S. A. Kreydorn, S. A. Ernst und A. J. Wirh. Herr Max Starke wurde als temporärer Vorsitzender und Herr J. M. Abbott jr. als temporärer Sekretär gewählt. Monatliche Beiträge, die sich auf \$316.50 belaufen, wurden gezahlt.

* Als Frau Dickens von Kyle in San Marcos in ihr Automobil steigen wollte, um nachhause zu fahren, stift sie aus und fiel so unglücklich, daß sie sich ein Bein brach.

Fällt das Haar Dir
Schrecklich aus,
Nackte Du Dir
Nichts darans,
sondern hole Dir etwas

Nyal Hirsutone

Ein Nyal-Qualität - Präparat
Es hilft die normale Tätigkeit der Kopfhaut wiederherstellen und erhalten — und das fördert guten Haarwuchs.

A. B. Richter
New-Braunfels, Texas

Einmal probiert, immer gebraucht — Nyal.

Conklin—Tempoint—Snapfil
selbstfüllende Füllfedern

Eversharp Bleistifte

Schulbücher

H. V. Schumann
THE REXALL STORE
New-Braunfels, Texas

Comal Sanitarium

Jetzt offen in dem neuen Gebäude, mit allen neuesten modernen Bequemlichkeiten. Offen für alle ethischen Kräfte.

Raten: \$3, \$4, \$5 und \$6 per Tag.

Dieses schließt Zimmer, Kost und Aufwartung ein.

Warum verschaffen Sie sich nicht Ihre

Silberware frei,

indem Sie in Geschäften eintausen, die Ihre Kundenschaft schätzen? Sie bekommen Rogers Silberware, wenn Sie von uns kaufen.

Erstklassiges Fleisch und Fleischwaren, sanitär gehalten. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

PALACE Phone 160
PLAZA Phone 63
CITY Phone 137

MEAT MARKETS

Joseph Faust, Präsident.
H. G. Hemo, Vice-Präsident.
Jno. Marbach, Vice-Präsident.

Walter Faust, Kassierer.
Hanno Faust, Stillskassierer.
E. W. Nuhn, Stillskassierer.

THE FIRST NATIONAL BANK
of New Braunfels

Kapital und Ueberfluß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:
J. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, S. G. Jenne, John Marbach.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei

Pfeuffer Lumber Co.

Merkei aus Deutschland

Der Baumwollvorrat in Bremen betrug am 8. April 162,287 Ballen, gegen 180,016 Ballen am 1. April. In der Zeit vom 9. April endenden Woche wurden dem Bremer Markt 14,053 Ballen Baumwolle zugeführt, in der vorhergehenden Woche 32,494 Ballen.

Am 9. April wurden in Bremen folgende Preise für Mais notiert: La Plata - Mais 115 M., Amerika „Mixed“ Mais 110 Mark der Zentner.

Die Zündholzindustrie-Gesellschaft m. b. H. in Berlin teilt mit, daß gemäß Beschlüssen des Verwaltungsrates der Zündholzindustrie, in welchem Erzeuger, Großhändler, Kleinhändler und Verbraucher vertreten sind, die bisherigen Preise für Zündhölzer in- und ausländischer Erzeugung, nämlich 2,50 M. für das Paket von 10 Schächteln oder 25 Pfennig für die Schächtel, bis auf weiteres bestehen bleiben. Eine Preisherabsetzung, von welcher in Handelskreisen in der letzten Zeit gesprochen wurde, läßt sich nicht ermöglichen, doch kann in Aussicht gestellt werden, daß die Bewirtschaftung der Zündhölzer am 1. Juli d. J. ihr Ende findet.

Wie die „Köln. Volksztg.“ meldet, hat der Papst dem Kardinal Erzbischof Schulte in Köln die Summe von einer Million Lire für die Lebererkrankung der deutschen Kinder angewiesen; der Kardinal hat von diesem Betrag bereits einen erheblichen Teil für die Kölner Kinder bereitgestellt.

Das Ueberhandnehmen der Krähen wurde im April in Rheinhausen zu einer schweren Plage. Zu Tausenden fielen die Stadtkrähen über die mit frischer Sommerfaat bestellten Felder her. In einzelnen Gemeinden hat man die Schutzprämie für Krähen auf 3 Mark für das Stück erhöht.

Der Dank des deutschen Volkes für die Hilfe, die ihm seitens der „American Relief Administration“ zuteil geworden ist, wird in einem Briefe ausgedrückt, den Präsident E. Hoover am 9. April an Herbert Hoover, den Vorsitzenden des Komitees, gesandt hat. Das Schreiben lautet wie folgt:

„Mit Bedauern habe ich gehört, daß die American Relief Administration sich entschlossen hat, mit dem Verkauf von „Food Drafts“ und der Verteilung von Nahrungsmittelpaketen Ende April aufzuhören. Damit geht das Werk aufrichtiger Nächsterliebe, welches Sie in den trübsten Tagen Europas begonnen haben, zu Ende. Bei dieser Gelegenheit sehe ich mich veranlaßt, Ihnen den aufrichtigsten Dank des deutschen Volkes für die Hilfe auszudrücken, welche Sie den zahlreichen leidenden Familien und den Frauen und Kindern Deutschlands gebracht haben. Durch Ihre bewundernswürdigen Organisation haben Sie den Weg gebahnt, durch den das in der amerikanischen Nation herrschende Gefühl des Wohlwollens in die Tat umgesetzt werden konnte. Die deutsche Nation wird das Liebeswerk nicht vergessen, das in der ganzen Welt unter Ihrem Namen bekannt geworden ist.“

Die Bremer Polizei macht zur Vorsicht beim Einwechseln von Dollarnoten. Es ist ihr mitgeteilt worden, daß in Hamburg von amerikanischen Seelenten außer Kurs gefetzte Dollarnoten verkauft wurden. Als Aufkäufer soll ein Matrose aus Leipzig in Frage kommen, der sich auch in Bremen häufiger aufhält und wahrscheinlich derartige Noten umsetzen wird. Der Matrose ist 26 Jahre alt, von kleiner unterer Statur, hat gesundes Aussehen und trägt Schifferkleidung und Mütze. Bei seinem Aufsuchen wird um sofortige Benachrichtigung der Polizei gebeten.

Lorenz Adlon, der Besitzer des bekannten Berliner Hotels Adlon, ist im Alter von 72 Jahren gestorben.

Bei der Durchsichtung einer Filiale des Konsumvereins in Berlin nach Waffen, fand man 157 Handgranaten ohne Zünder, zwei Rauperpistolen Modell 1908 mit sieben Patronen, einen Krommreißerbolzer mit fünf Patronen und eine

Leuchtpistole. Der Geschäftsführer wurde festgenommen.

In der Nähe der Station Schweideln kam der Eisenbahnvermesser Haselbring mit seinem ihm als Gehilfen dienenden Sohne ums Leben, als beide von einem daher brausenden Zuge erfaßt wurden.

Aus München wird berichtet: Durch eingehende Ermittlungen wurde festgestellt, daß eine Anzahl Kommunisten in mehreren Zusammenkünften den Plan erwogen hatten, die Eisenbahnbrücken zu sprengen und den Transportverkehr lahmzulegen, damit die Kruppenverschärfungen unmöglich würden. Infolgedessen wurden in München 15 und in Gröfeling 5 Personen festgenommen.

In einem bayrischen Dorf spielte sich kürzlich eine aufregende Szene ab, die aber für alle Beteiligten ohne weitere Nachteile abließ. Kurz vor Mitternacht wurde ein Dorfbewohner durch starkes Geräusch am Dachboden vom Schlaf gestört. Ohne sich vorher zu überzeugen, holte er einige tapfere Männer von der Nachbarschaft herbei, die mit Waffen versehen, das Haus umzingelten und, mit der inzwischen herbeigeholten Gendarmenrie, in möglichst gebeter Stellung das Haus ertraten. Man erstaunte, daß sich der Einbrecher so frech benahm und, trotz der großen Uebermacht, immer noch auf dem Boden herumtrabte. Aber welche Ueberraschung bot sich, als die tapferen Männer statt des Einbrechers ein überaus schlaues Kästchen in einer Mattenfalle gefangen sahen, das mit dieser hin- und herlieferte u. auf seine Befreiung wartete. Mit einiger Enttäuschung suchten sämtliche Helfer wieder ihr Schlafgemach auf.

Das Sondergericht in Halle verurteilte den Arbeiter Richard Koch und den Arbeiter Karl Kaiser aus Meinden hat man die Schutzprämie für einen bewaffneten Haufen ange-schlossen und sich gegen das Sprengstoffgesetz vergangen zu haben, wegen Landfriedensbruchs zu einer Gesamtsstrafe von 2 1/2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Drei weitere Angeklagte wurden wegen Anschlusses an bewaffnete Kommunisten zu 10, 7 und 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Der als Mittäter des zum Tode verurteilten Paul Jakobs in Haft genommene Herich erhängte sich im Gefängnis.

Eine Fachzeitschrift erscheint neuerdings in Eisenberg i. Thüringen mit dem Titel: „Der Notgeldmarkt, Zeitschrift für Notgeldsammler.“ In der die Notgeldscheine der verschiedenen Ortschaften einer Verbreitung unterzogen werden, um den Sammlern Gelegenheit zu geben, sich über die Neuerfindungen, aber auch über ältere Stücke zu orientieren, und im Anhang durch An-Verkaufs-, sowie Tauschangebote manche Sammlung zu vervollständigen helfen will.

Der Eisenkirchener Kommunistenführer Ritthausen, der die Eisenkirchener Arbeiterschaft in den Generalfstreik trieb und offen zum Sturz der Regierung aufforderte, wurde zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.

Wie die „Dresdener Nachrichten“ melden, ist auf Anordnung der Justizbehörden die Gewährung der sogenannten „Gentersmahlzeit“ an die zum Tode verurteilten Schwerverbrecher eingestellt worden. Damit hat ein jahrhundertalter Brauch sein Ende gefunden.

Vor dem außerordentlichen Gericht in Hagen zur Aburteilung der beim Kommunistenputsch im dortigen Gerichtsbezirk verübten Verbrechen und Vergehen wurde das Urteil über neun Angeklagte gefällt. Das Gericht erkannte bei zwei Angeklagten auf vier Jahre Zuchthaus, bei einem Angeklagten auf zwei Jahre neun Monate Zuchthaus, gegen einen weiteren auf zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus und gegen die übrigen zwei Jahre Gefängnis.

In der Nacht zum 17. April und während des ganzen Tages sind, wie aus Hirschberg gedrahlet wird, im Riesengebirge große Mengen Neuschnee niedergegangen. Die Schneehöhe beträgt auf dem Ramm durchschnittlich 50 Zentimeter. In Schreiberhaus und Krummfädel liegt

15 Zentimeter Neuschnee. Montag früh wurden 5 Grad Kälte gemeldet.

Aus Berlin wird gemeldet: In den Räumen der interalliierten Kommission, Ecke Budapester - Straße, drangen Einbrecher ein und raubten den 1 1/2 Zentner schweren Geldschrank, der 30,000 Mark deutsches Geld und eine 50 Pfund Note enthielt. Auf die Ergreifung der Täter ist eine große Belohnung ausgesetzt.

Nach einer Meldung des „Guhrauer Anzeigers“ wurde in der Nacht zum Sonntag auf dem Fideikommiß des Herrn von Gilke-Böghow in Oberschlesien ein großer Silberdiebstahl ausgeführt. Die Einbrecher drangen durch ein Fenster in das Schloßinnere ein und raubten das gesamte Tafelsilber und andere Silberwaren. Der Wert der gestohlenen Sachen beträgt ungefähr 300 bis 400,000 Mark. Die Ermittlungen der Polizei waren bisher erfolglos.

Beim Abpringen von der Straßenbahn verunglückte, wie man aus Wien meldet, der frühere Finanzminister Reich. Er trug einen Bruch des Oberschenkels und eine starke Nervenerschütterung davon.

In einer schweren Krise befindet sich, wie man aus Halle dröhlet, die Porzellanindustrie des Kreises Sonneberg. In den Porzellanfabriken in Köppesdorf, Hüttengrund und Neuhaus werden Massenentlassungen von Arbeitern vorgenommen. Die Industriellen legen die Hauptschuld an der Krise auf die „Sanktionen“, infolge deren die meisten ausländischen Aufträge zurückgezogen worden seien.

Ein Beleidigungsprozess, bei dem eine große Anzahl ehemaliger deutscher Kriegsberichterstatter als Zeugen geladen waren, beschäftigte die 6. Strafkammer des Landgerichts 3 in Berlin. Wegen Beleidigung der ehemaligen Kriegsberichterstatter Scheuermann, Dr. Osborne und Karl Nosner standen die Herausgeber der „Weltbühne“, Siegfried Jacobsohn, und der Journalist Paul

Schweber vor Gericht. Der Angeklagte Jacobsohn hatte im Anschluß an die Angriffe des Reichstagsabgeordneten Dr. Haas-Karlruhe im Reichstag dieses Thema in seinem Blatt weiter ausgeführt und namentlich war es der Kriegsberichterstatter Scheuermann, der ganz besonders heftig in diesem Artikel angegriffen wurde. Weitere Artikel in der „Weltbühne“, die sich mit Scheuermanns Person befaßten, veröffentlichte der Kriegsberichterstatter Schweber. In diesen Artikeln behauptete der Angeklagte, daß sich die Kriegsberichterstatter im allgemeinen die unmoralische Haltung durch die Leitung des Pressequartiers ruhig gefallen lassen, wohl deshalb, weil sie sich in vielen Beziehungen nicht einwandfrei benommen hätten. Durch diese schwerwiegenden Behauptungen fühlten sich Scheuermann, Dr. Osborne und Nosner beleidigt und stellten gegen die beiden oben erwähnten Journalisten Strafantrag, dem der Staatsanwalt stattgegeben und nunmehr öffentliche Anklage erhoben hat.

In der Verhandlung ergibt die Vernehmung der beiden Angeklagten, daß beide wegen Preßvergehens mehrfach vorbestraft sind. Der dem Eröffnungsbeschluss zu Grunde liegende Artikel in Nr. 33 der „Weltbühne“ vom 7. August 1919 knüpft an die Meldung an, daß der Berichterstatter Scheuermann, der zu den Friedensverhandlungen in Versailles entsandt wurde, von den Franzosen verhaftet wurde. In dem Artikel wird Scheuermann „der Uebelste der alldeutschen Kriegsheer“ genannt; es wird ihm zum Vorwurf gemacht, daß er neben seiner Tätigkeit als Kriegsberichterstatter der „Deutschen Tageszeitung“ auch Extraeinkünfte durch die Belieferung der Korrespondenzküchle und anderer deutscher Blätter gehabt habe, daß er aus dem Schloß Brimont Deutetücke nach Hause gefandt habe, obgleich er als Kriegsberichterstatter nicht zum Ver-

temachen berechtigt gewesen sei. In formalen Beleidigungen sind in dem Artikel die Ausdrücke enthalten: „edle Stumpane“, „Scheuerraulbrüt“ und „Fossilien des Pressequartiers“. Der Angeklagte Schweber, der sich zu diesem Artikel bekennt, erklärt, daß dieser die Antwort auf zwei in Nr. 21 und Nr. 30 der „Weltbühne“ enthaltene Angriffe auf die Kriegsberichterstatter darstelle. Ferner stehe seine Abhandlung auch im Zusammenhang mit den Angriffen des Reichstagsabgeordneten Haas und Arno Bogt gegen die Kriegsberichterstatter, er. Schweber habe sich gegen die in diesen Angriffen enthaltene Verallgemeinerung wenden wollen.

Modern.
Lante: „...Elli, krgere Deinen Mann nicht zu sehr! Er kehrt sonst am Ende zu seinen Eltern zurück!“

Selbstkritik.
Der Kommiss Neeyer hatte ziemlich laut nach dem Lehrstuhlgeläutert. — Chef: „Was soll das heißen, Herr Neeyer? Sind Sie Chef oder sind Sie es nicht?“
Neeyer: „Ich bin nicht Chef!“

Chef: „Also, wenn Sie nicht der Chef sind, wie können Sie da im Kaktal so hülsen wie ein Dohse?“

Profaisch.
Schulze: „Sagen Sie, Herr Müller, warum treten Sie nicht in unseren Gefangenen ein?“

Müller: „Den gestanden, weil es mir viel zu langweilig ist, jeden Donnerstag abend zu fragen, wer den schönen Wald so hoch dort oben aufgebaut hat!“

Botanisches.
In der Naturgeschichte forderte der Lehrer die Schüler auf, ihm einige Bäume männlichen Geschlechts zu nennen. Nachdem der Moron und der Tannenbaum genannt sind, herrscht tiefes Schweigen. Endlich streckt Märchen in der letzten Bank den Finger. „Der Purzelbaum, Herr Lehrer!“

Verknappet.
„Warum verkaufen Sie ihren roten Landwein eigentlich teurer als den weißen?“
„Na, glauben Sie etwa, wir kriegen die Farbe geschenkt?“

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.

New-Braunfels, Texas



Made by its inventor

The NEW EDISON

„The Phonograph with a Soul“

THOMAS A. EDISON invented the New Edison. And in the shadow of beautiful Llewellyn Park, Orange, N. J., he built and equipped the finest, most modern phonograph laboratories in the world. There he makes the New Edison and guards its quality with zealous attention.

artist and matched its voice with the actual performance of the living artist. No one was able to detect any difference between the two. The New Edison has stood this amazing test over five thousand times before more than five million people.

Again we ask you to think a moment. What other phonograph or talking machine can sustain this test of direct comparison with living artists?

A GENTLEMAN'S AGREEMENT

If you love music your credit is good here. A gentleman's agreement is all we ask. Use our Budget Plan in buying your New Edison.

LOUIS HENNE CO.

NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Think a moment! What other phonograph or talking machine is made, retracted and sponsored by its inventor — an Edison!

Mr. Edison spent three millions of dollars in research work to perfect the New Edison. Then, to prove its perfect realism, he stood the New Edison side by side with the living

COUPON

Bring or send this coupon. Mark the boxes you want. No charge or obligation.

Name _____

Address _____

Whose favorite tunes would you like to know?

What Edison I like in Music.

Booth standing of Edison, 12 x 15, for hearing.

Edison and Me — the Story of the New Edison.

What Did Edison Do During the War? (Booklet)

Neu - Braunsfelder Zeitung.

Neu-Braunsfels, Texas

Herausgegeben von der Neu - Braunsfelder Zeitung Pub. Co

12. Mai 1921.

W. F. Oheim, Redakteur.
D. F. Rebergall, Geschäftsführer

Die „Neu - Braunsfelder Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorauszahlung; nach Deutschland, Österreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorauszahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Lokales.

James Eiband ist der Erste in der graduierenden Klasse der Hochschule in New Jersey, welche er die letzten beiden Jahre besucht hat.

Theriff Nowotny berichtet, daß die meisten der Waren, die neulich von der Mercantile Company gestohlen wurden, in San Antonio entdeckt wurden. Herr Nowotny, City Marshal Ed. Moeller und die Herren Joe Frolich und A. Mittendorf begaben sich nach San Antonio und identifizierten die Waren, und die drei Geheimpolizisten, welche sie gefunden hatten, erhielten die ausgesetzte Belohnung. Zwei Mexikaner, Jose Lopez und Simon Paredes, wurden verhaftet und bestanden vor Friedensrichter Emil Voelcker in Neu-Braunsfels ihr Verhör; jeder wurde unter zwei Anklagen, die auf Einbruch und Diebstahl lauten, unter \$1600 Bond gestellt. Da sie den Bond nicht geben konnten, erwarteten sie die Zusammenkunft der Grandjury im Gefängnis.

Die Kalenderbeilage wurde mit der Nummer vom 28. April ausgefand; sollte sie in irgend einem Falle nicht angekommen sein, so bitten

wir um Benachrichtigung, damit wir ein anderes Exemplar senden können.

Im Monat April untersuchte die County Jurie 507 Kinder, von denen 125 Knaben und 82 Mädchen Fehler hatten. Hierunter waren 17 Fälle mit schlechten Augen, 41 schlechte Zähne, 52 vergrößerte oder frange Mandeln, 45 atmeten mit offenem Mund und 16 Knaben und 13 Mädchen waren 10% unter normalem Gewicht.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten die Neu-Braunsfelder Zeitung: Theo. Frolich, Frau Ernst Foerster, Friedrich Sachleben, Julius Pantermühl und Sohn, Heinrich Brack, A. D. Schumann, Frau Hedwig Druebert, Ehr. Herr, Alfred Kneupper, E. S. Sippel, — Heimer, Richard Nolte, Frau Chas. C. Schumann, Joseph Kriebbaum, Frau Minna Gruene, Gus. Diele, Dr. L. G. Wille, Dr. S. Leonards, Louis Jung, Victor Roth, Prof. John Miller, Karl Albes, Frau C. E. S. Plat, Rudolf Mueller, John Mueller, Harry Heidemeyer, Wm. Adams, Ernst Koblis, John Aker, Hel. Wamme Kufsch, Frau Wm. Koppin und Tochter, Johnny Huebinger, Frank Huebinger, E. v. Pawel, Geo. Baetge und viele Andere.

Inland.

In Chicago befahte sich die Grandjury mit Fällen, in denen Versicherungs-gesellschaften beschuldigt wurden. Gesunde junge Männer liehen sich versichern, gaben aber dabei Namen von alten und kranken an, die nicht mehr lange lebten; wenn diese starben, liehen sie das Versicherungsgeld kollektieren.

In St. Louis starb der Zimmermann Wm. S. Orth an einer Schußwunde, die er sich selbst beigebracht hatte. Er erklärte auf seinem Sterbebette, daß er es nicht absichtlich gethan habe, sondern daß er im Schlaf aufgestanden sei und sich geschossen habe. Er war 49 Jahre alt; seine Witwe und 9 Kinder überleben ihn.

In New York wunderte sich der Polizist Ben Warberg, warum die Kunden in John Dowlings Saldie County Kurse 507 Kinder, von denen 125 Knaben und 82 Mädchen Fehler hatten. Hierunter waren 17 Fälle mit schlechten Augen, 41 schlechte Zähne, 52 vergrößerte oder frange Mandeln, 45 atmeten mit offenem Mund und 16 Knaben und 13 Mädchen waren 10% unter normalem Gewicht.

Pub. Comm. rüd. Dann begaben sie sich, einer zur Zeit, in die Bude. Ueber dem Telefon befand sich ein Behälter aus Kupfer und eine Doffnung. In diese wurde ein Nickel geworfen; zugleich hielt der „Telephonierende“ ein Glas Brack, A. D. Schumann, Frau Hedwig Druebert, Ehr. Herr, Alfred Kneupper, E. S. Sippel, — Heimer, Richard Nolte, Frau Chas. C. Schumann, Joseph Kriebbaum, Frau Minna Gruene, Gus. Diele, Dr. L. G. Wille, Dr. S. Leonards, Louis Jung, Victor Roth, Prof. John Miller, Karl Albes, Frau C. E. S. Plat, Rudolf Mueller, John Mueller, Harry Heidemeyer, Wm. Adams, Ernst Koblis, John Aker, Hel. Wamme Kufsch, Frau Wm. Koppin und Tochter, Johnny Huebinger, Frank Huebinger, E. v. Pawel, Geo. Baetge und viele Andere.

Ausland.

Aus Doorn wurde am 18. April an die Weser - Zeitung gedruckt: Der kleine Ort Doorn hat noch nie so viel Besucher gesehen wie gestern. Am Sonntag, 9 Uhr abends, fanden sich die Trauergäste im großen Feisaaal des Hauses Doorn zusammen, wo Orgelspiele die Trauerfeier einleitete. Oberhofprediger Dr. vander Sprang sprach für die Kaiserin am Sarge die letzten Worte. Der ganze etwa 15 Kilometer lange Weg durch den Kieferwald nach der Bahnhstation war zu beiden Seiten vom Publikum dicht besetzt. Nach etwa einstündiger langsamer Fahrt langte der Wagen auf den Bahnhofe Maarn an. In weitem Umkreise waren die Kängiergleise abgeperrt, auf denen die vier Wagen des Sonderzuges hielten: zwei Salon-, ein Gepä- und ein Spezialwagen für den Sarg. Ein hoch beladenes Lastauto brachte die unzähligen Kränze. Vor den Wagen waren in weitem Umfange Laternen in den Boden gesteckt, um die Blide der Neugierigen abzuhalten. Auf dem Leichenwagen, einem Auto, das durch Abnehmen der Karosserie zu diesem Zwecke umgebaut war, stand unter einer schwarzen, mit einem großen weißen Kreuz geschmückten Tuchdecke der Sarg. Hinter ihm hielt das feldgraue Auto des Kaisers, der von Kronprinzen, Prinz Oskar und Herzogin Viktoria Luise begleitet war. Ganz langsam fuhr der Leichenwagen an den Spezialwagen heran. Dann wurde der Sarg in den Wagen gehoben und das Ordenskissen zu seinen Füßen aufgestellt. Der Kaiser, der Kronprinz Prinz Oskar und Prinzessin Viktoria Luise stiegen in den Wagen. Alle übrigen Personen entfernten sich und einige Minuten blieben der Kaiser und seine Kinder allein im stillen Gebet. Dann entstieg der Kaiser dem Wagen, geführt von seiner Tochter, gestützt vom Kronprinzen und ging mit schweren Schritten langsam seinem Auto zu.

In Wien und Graz sind nahezu 130,000 Näherinnen Frauen und Mädchen und sämtliche freiwillig, in den 58 Schneiderwerkstätten tätig, welche von dem Amerikanischen Roten Kreuz in diesen Städten eingerichtet worden sind, um die Armen und Bedürftigen mit anständiger Kleidung zu versorgen. Wie ein Bericht zeigt, sind in einem Monat in diesen Werkstätten mehr als 150,000 Kleidungsstücke hergestellt worden.

Allerlei aus Deutschland.

Der deutsche Reichstag hat die von den Alliierten als Ultimatum gestellten Bedingungen mit 220 gegen 175 Stimmen angenommen.

Aus Rosenbergr in Oberschlesien wurde am 16. April berichtet: Gestern nachmittag überfielen sechs Banditen den Müller Saal und seiner Frau in der Mühle Alt-Rosenberg. Die Ehegatten wurden durch Schüsse getötet und die Mühle dann ausgeplündert. Den Banditen fiel eine große Summe Geldes in die Hände. Der Sohn der Ermordeten befand sich zurzeit in der Stadt Rosenbergr. Der alte Onkel und die Dienstmagd wurden in eine Kammer eingesperrt. Die beiden Getödeten weisen zehn Schußwunden auf. Der Abstimmungspolizei gelang es, drei der Mörder auf dem Schöffschützer Bahnhof festzunehmen und ihnen einen Teil des Geldes wieder abzunehmen.

GRADUATION GIFTS



Eine Zeit, an die man immer mit Stolz zurückdenkt, ist die der Graduierung. Es ist die Zeit hoher Ideale und siegesbegehrten Strebens.

Zur Erinnerung an dieses große Ereignis eignet sich nichts besser als ein Schmuckstück von Roth — ein Geschenk von dauerndem Wert. Wir haben eine große Auswahl passender Geschenke für diese Gelegenheit, und unsere Preise sind die niedrigsten, wenn man die Qualität in Betracht zieht.

Roth's

Ihr Juwelier seit 1884



Der Weg zur Gesundheit ist erbelt durch das Tragen einer neuen Wissenschaft.

Chiropractic ist der Natur Vermittlerin. Wünschen Sie gesund und stark zu sein, so unterziehen Sie die Verdienste dieses Fortschritts in der Wissenschaft, und lernen, was er getan hat für viele der berühmten Leute in der Welt.

Veratung und Analyse frei.

Mrs. P. S. Hensch, D.C. Doktorin der Chiropractic, Graduierte der Palmer Schule, 736 Mill Str., Neu-Braunsfels, Texas.

Sprechstunden: 9.30—12 vorm., 2—5 nachm., 7—8 abends. Phone 143.

Bade-Anzüge

Diese heißen Tage laden zum Baden ein. Und wir haben die Bade-Anzüge, die Sie brauchen, in allen Sorten, einfarbige und bunte.

für Knaben, Mädchen, Frauen und Männer

Seht sie in unserem Schaufenster.

Eiband & Fischer

B.E. Voelcker & Son

PHARMAGISTS
NEW BRAUNFELS TEXAS.
Kodaks and Films
Waterman Füllfedern
Telephone 14 und 321

50 Prozent ab an Tires

Erfundigen Sie sich nach dem Preis des Tires, den Sie bevorzugen. Kaufen Sie einen von uns zum halben Preis. Wir machen alte Tires und alte Cars neu, reparieren und erneuern Storage-Batterien, und halten neue Batterien und Tires vorrätig. Wir schleifen Ihren Motor Block zurecht, schweißen Ihr Crank Case oder gebrochenen Motor und machen irgend einen Teil desesseln, den Sie nicht kaufen können. Carburetor, Generator, Rofbe- und Starter-Arbeit eine Spezialität. Ihre Zufriedenheit ist unser Erfolg.

Davis - Montanely Motor Co.
Neu-Braunsfels, Texas
Nachfolger von Mehlig & Kuppel, Davis Bros. Garage

Herzleiden.

Gesundheits - Lektion No. 1.
Von Dr. Charles E. Wendel, D. C.

Es gibt nichts Bängligenderes als Herzleiden. Das Opfer fñrdet beständig Ueberanstrengung. Die freudige Anregung freier körperlicher Bewegung ist ausgeschlossen. Kinder die so leiden, sind besonders unglücklich.

Chiropractische Rückgratbehandlung, durch welche normaler Zufluß der Rückenmerimpulse in die Muskeln des Herzens und der Herzgegend wiederhergestellt wird, ist eine direkt wirkame, wissenschaftliche Behandlungsmethode für solche Leiden.

Kann sich jetzt frei bewegen.

Vor etwa 4 Monaten mit sehr schlimmen Herzbeschwerden geplagt, konnte ich weder spielen noch körperliche Uebungen mitmachen wegen der Wirkung auf mein Herz.

Chiropractic wurde mir erklärt und ich versuchte es; ich nahm 60 Adjustments. Jetzt kann ich mich frei bewegen und das Klopfen, das mich plagte, ist gänzlich verschwunden. Ich halte Chiropractic für eine wunderbare Wissenschaft. — A. E. Stroder, Chiropractic Research Bureau, Statement No. 1262 S.

Handeln Sie heute

— warum warten, wenn Konsultation frei ist? Lassen Sie sich Ihren Fall erklären.

Dr. Charles E. Wendel

Graduierter der Palmer Schule der Chiropractic
Office - Stunden
9:30 bis 12 m.
Gruene Gebäude
Neu-Braunsfels, Texas

HEALTH FOLLOWS
CHIROPRACTIC CORRECTS
PRESSURE ON SPINAL
NERVES IN DISEASES OF
THE FOLLOWING ORGANS:

HEAD
EYES
EARS
NOSE
THROAT
ARMS
HEART
LUNGS
LIVER
STOMACH
PANCREAS
SPLEEN
KIDNEYS
BOWELS
APPENDIX
BLADDER
SPINAL COLUMN LOWER LIMBS

THE LOWER NERVE UNDER THE MAGNIFYING GLASS IS PINCHED BY A MISALIGNED JOINT. PINCHED NERVES CANNOT TRANSMIT HEALTHFUL IMPULSES. CHIROPRACTIC ADJUSTING REMOVES THE PRESSURE. THE UPPER NERVE IS FREE AS NATURE INTENDS.

IND. 6. DLS

Verlangt

Einhundert deutsche Familien um unsere Hacienda Valmont (Mountain Valley) zu kolonisieren

Liegt 60 Meilen nordwestlich von Tampico in dem reichen, wundervoll fruchtbaren Thale des Rio Frio; dieser ist ein schöner, aus Quellen gespeister Fluß, der Sie sehr stark an Ihre eigene Guadalupe erinnern wird.

Dieser Fluß ist durchschnittlich 100 Fuß breit und 10 Fuß tief, sein Wasser ist so klar und rein wie das der Quellen in Landas Park, und seine Ufer sind mit schönen Palmen und anderer tropischer Vegetation eingefast — der herrlichste natürliche Park, den man sich denken kann; eine von der Natur in anziehendster Weise ausgeschmückte Landschaft, eine prächtige Umgebung für ein Heim. Das Land ist wunderbar reich, tiefer, fruchtbarer schwarzer oder chocoladebrauner Lehmboden, 4 bis 40 Fuß tief. Er produziert zwei Ernten Corn und eine Ernte Bohnen im Jahre, sowie alle Stapelerzeugnisse jener Gegend, wie Citrusfrüchte, Bananen, Aguacotas, Ananas, und Fiber für Binder-schnur.

Märkte in Tampico nehmen Ihnen alle Ihre Produkte ab zu viel höheren Preisen, als in den Staaten bezahlt werden. Der Schiffsverkehr Tampicos schafft Ihnen einen Weltmarkt.

Die Gegend ist von Natur aus für Viehzucht geeignet. Guinea-Gras, so nahrhaft wie Alfalfa, wächst 9 bis 12 Fuß hoch und liefert Futter und Weide in Hülle und Fülle.

San Antonio und Kansas City verschicken jetzt Schweine und Rindvieh nach Tampico, die dort an Ort und Stelle zur Hälfte der Kosten gezogen werden sollten.

Unser Land ist leicht zu kaufen, zu sehr günstigen Bedingungen. Liberty Bonds werden zum Nennwert angenommen. Die Rio Frio Company trifft Vorkehrungen, dem Rio Frio Wasser zu entnehmen, wodurch der Eigentümer sein Land bewässern und die Produktion bei intensiver Bodenbearbeitung sicherstellen kann.

Schließen Sie sich uns an am 1. Juni und sehen Sie dieses selbst. Sie werden sich freuen, wie wir es thun, ein Stück Land in diesem wundervollen Thale zu besitzen.

Eine Stadt wird ausgelegt und der Plan ist, alle Kolonisten, so weit wie möglich, zu veranlassen, dort zu wohnen und ihre in der Nähe liegenden Ländereien urbar zu machen und zu bebauen. Verhandlungen sind im Gange, sobald wie thunlich eine „Cannery“ in Betrieb zu setzen, um die Produkte gleich dort zu verarbeiten und sozusagen einen Markt vor Ihrer Thüre zu schaffen.

Eine idealere Lage für eine Kolonie könnte nicht gewählt werden. Untersuchen Sie die Sache von jedem Standpunkte aus. Die hinter diesem Unternehmen stehenden Männer haben Hunderte von amerikanischen Familien in Mexiko angesiedelt und können Ihnen alle Referenzen geben, die Sie wünschen.

Es ist unsere Absicht, eine genügende Anzahl deutscher Familien zusammenzubringen, so daß sie gleich diese ganze Landstrecke auf einmal übernehmen können, und dadurch den langsamen Fortschritt des gewöhnlichen Kolonisierungsprojekts zu vermeiden; auch können wir Farmern, welche eine gemeinsame Ueberfiedelung nach dieser Kolonie erwägen wollen, besonders günstige Vorschläge unterbreiten.

THE RIO FRIO LAND COMPANY
E. von Pawel, District Manager,
PRINZ SOLMS HOTEL.

Lokales.

† Bürgermeister Karl Albes hat der Stadtverwaltungs-Kommission folgenden Vorschlag unterbreitet:

„Seit drei Jahren befaßt sich die Stadtverwaltung mit der Notwendigkeit, ein neues Wasser-Reservoir zu errichten, doch ist letzteres noch nicht geschehen, da nie genug Geld an Hand war und Material und Arbeitskraft so teuer waren; doch sind wir jetzt allmählich dahin gekommen, wo unbedingt etwas geschehen sollte.“

„Unser gegenwärtiges Reservoir ist jetzt annähernd 29 Jahre lang im Gebrauch; es weist beträchtliche Lede im Boden auf und die Ausfichten sind, daß dieser Zustand sich in der nahen Zukunft verschlechtert. Aus diesem Grunde ist es Zeit zu handeln.“

„Wir haben ungefähr \$4400.00 an Hand in unserem Wasserwerk-Fonds, und wir müssen irgend einen Weg finden, den nötigen Mehrbetrag aufzubringen, denn ein Reservoir ist zur Zeit im höchsten Grade notwendig für unser Wasserwerkssystem. Ich empfehle Ihnen daher, sofort einen kompetenten Ingenieur zu Rate zu ziehen wegen eines Planes und Kostenanschlägen für ein Concrete-Reservoir, welches ungefähr 1.000.000 Gallonen halten würde.“

„Achtungsvoll zur sorgfältigen Erwägung und Gutheißung unterbreitet.“

Karl Albes,
Bürgermeister.“

† Die „American Dairy Cattle Company“ in Chicago teilt uns mit, daß 728 Milchfüße und eine stattliche Anzahl von Küthern als zweiter

Transport am 1. Mai in Bremen gelandet werden konnten.
† Herr W. T. Buchner hat den Lehrcursus der Palmer-Schule der Chiropractic in Davenport, Iowa, absolviert und erhielt am 29. April sein Diplom als Doktor der Chiropractic.

† Herr Robert Pantermuehl jr. war so freundlich, der Neu-Braunfelsener Zeitung das Resultat des Preisregels einzusenden, welches der Mountain Valley Kegelverein am 1. Mai in Sattler veranstaltete.

1. Erwin Ranz, Sattler
2. Peter Jonas, Hancock
3. Emil Kraft, Sattler
4. Otto Stark, S. B.
5. Albert Lausch, Sattler
6. Max Linnart, Hancock
7. Hugo Schubert, Hancock
8. Egon Schleider, Freiheit
9. Gus. Kühle, Sattler
10. Max Freußer, Sattler
11. Herm. Sachtleben, S. B.
12. Hugo Jonas, Hancock
13. Alfred Schlameus, S. B.
14. Walter Zentsch, Sattler
15. Harry Wehe, Pulverde
16. Albert Werterter, Hancock
17. Hilmar Ranz, Sattler
18. Otto Medel, Sattler
19. Leopold Rapp, Sattler
20. Walter Guenther, S. B.
21. Alwin Lausch, Sattler
22. Emil Ranz, Sattler
23. Louis Beder, S. B.
24. R. Pantermuehl jr., Sattler
25. H. Timmermann, Freiheit
26. Hermann Pehl, Hancock
27. Walter Medel, Sattler
28. Bruno Medel, Sattler
29. Hugo Haas, S. B.
30. Oscar Nowotny, Hancock
31. Richard Stapper, S. B.

32. Willie Medel, Sattler
33. Frank Kraft, S. B.
34. Edwin Pehl, S. B.
35. R. Pantermuehl jr., Sattler
Hooby-Preis Paul Medel 40
† Widdling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Dallas 11.45, Galveston 12.20, Houston 12.10. Good ordinary: Dallas 6.95, Galveston 7.70, Houston 8.10. Widdling fair: Dallas 14.45, Galveston 16.20, Houston 14.10.

† Im hiesigen Pfarrhause fand am Mittwoch, den 4. Mai, die Vermählung von Frä. Lonie Albes mit Herrn Hugo Haas statt. Als Brautführer und Brautjungfer fungierten Herr Alwin Haas und Frä. Norma Albes. In Verbindung damit wurde von Pastor Mornhinweg zugleich auch das Schleinlein Laurence Willie des Herrn Otto Koch und seiner Ehegattin Emma, geb. Haas getauft. Die Paten sind: Herr Hugo Haas, Frau Auguste Purrhardt, Willie Haas, Minna Koch, Herr Maurice Greebon und Frä. Elsa Haas.

† Von Pastor Mornhinweg wurde am Mittwoch, den 4. Mai im hiesigen Pfarrhause ehelich verbunden: Herr Karl Lindbuegel und Frä. Pauline Heimer. Als Zeugen waren zugegen: Herr Walter Jercher und Frä. Clara Heimer, Herr Harry Wahl und Frau Julia Wahl.
† An der Yorks Creek in ihrem 62. Seim, wo sie 43 Jahre moohnt ge- wefen war, starb am Mittwoch, den 4. Mai, Frau Caroline Friederike Schwarzlose. Die Entschlafene wurde geboren am 7. September 1855 zu Hefen, Regierungsbezirk Magdeburg, Provinz Sachsen. Noch im jungen Kindesalter befindend, kam sie mit ihren Eltern im Jahre 1857 nach Texas, wo sie zu Indianola landeten und dann per Wagen bis nach Clear Springs weiter wanderten. Nach etlichen Jahren siedelten die Eltern nach der Yorks Creek über, um sich ein eigenes Heim zu erwerben. Hier genoß die Verbliebene eine gute Erziehung und gediegene Schulbildung. Zur Jungfrau erblüht, reichte sie im Jahre 1874 die Hand für Leben Herrn Friedrich Wilhelm Schwarzlose, an dessen Seite ihr ein süßes Eheglück beschieden war. Ihrem Ehebunde waren 5 Söhne und 2 Töchter entsprossen, von denen der jüngste Sohn in der Blüte der Jahre eine frühe Veute des Todes wurde. Leider litt die Verstorbene wiederholt an Rheumatismus und im vorigen November bekam sie einen Schlaganfall. Infolge davon wurde sie ganz hilflos, doch taten die Angehörigen alles, um ihr Los so angenehm wie möglich zu gestalten, wobei der größte Teil der Pflege ihrer Tochter Zema zuziel. Die Dahingefohlene erreichte ein Alter von 65 Jahren, 7 Monaten und 27 Tagen. Die Beerdigung ihrer sterblichen Leibesuhle fand am Himmelfahrtstage auf dem Zorner Friedhofe unter sehr zahlreicher Beteiligung statt. Pastor Mornhinweg leitete die Begräbnisfeierlichkeiten. Als Fahrträger fungierten Mitglieder der Hermannöhne - Loge No. 63, welche sich in corpore beteiligt hatte. Und die Kinder der Dieterschen Schüle, fangen ein erhebendes Grablied. Die trauernden Hinterbliebenen sind: der Gatte, 4 Söhne, die Herren Alfred, Adolph, Hermann und Richard Schwarzlose, 2 Töchter, Frau Hermann Kutschler und Frä. Zema Schwarzlose, ein Schwieger- söhne, 10 Enkel, 4 Schwestern, 4 Schwäger, 3 Schwägerinnen und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei E. Heidemeier Co.
† Ich werde vom 20. bis 29. Mai inclusive von meiner Office abwesend sein.
33 2 Dr. C. G. Bielestein.

† Auto u. Buggy Tops, Sitzüberzüge, Geschirre, Sättel, Collars etc sehr reduziert bei Wm. Tays.

† Dr. P. C. Suehs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird am Samstag, den 14. Mai im Prinz Solms Hotel sein.

† Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeier Co.

† Jeder kann sich leicht überzeugen, daß Leser der Neu-Braunfelsener Zeitung in benachbarten Counties nach Neu-Braunfels, ziehen, wenn sie sich zur Ruhe setzen. Die Neu-Braunfelsener Zeitung ist daher ein vorzügliches Anzeigemittel für Heime, die hier zu verkaufen sind.

† Collars, Hames — Bridles Lines, etc. billiger als sonst. Wm. Tays

† Wegen Farm-Anleihen sehe man Heilig & Kohlenberg in Gruene's Gebäude.

† Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Top bei E. Heidemeier Co.

† Fort mit Blue Bug und sonstigen Ungeziefer! Gebt den Hüchtern Martins Blue Bug-Mittel. Absolut garantiert von B. C. Wolfker & Son. 26 16

† Geschirre, Sättel, Collars Lines viel billiger. Wm. Tays.

† Seht Heilig & Kohlenberg wegen Bau-Anleihen zu 3%.

† Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidemeier Co.

† Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber-Tires aufgezogen, auch an Babywagen, bei J. Schwandt.

† Pflug- und Buggy-Geschirre, Collars etc., sehr reduziert. Wm. Tays.



Dieses ist die Identifizierungs-Marke der bequemsten Unter- leidung, die gemacht wird.

Sie erinnert an die kühlende Brise, und die Unterleidung selbst gibt dieses kühlende, komfortable Gefühl durch das zephyrleichte Ma- terial, das für diesen Zweck in den Solwan-Fabriken der Manhattan Shirt Co. gewoben wurde.

Sie in allen Größen.

Jacob Schmidt

Das Heim von Hart, Schaffner & Marx Kleidung

TEXAS MUNICIPAL WARRANTS AND BONDS

(Einkommen gänzlich frei von Bundes-Einkommensteuer)
Wir offerieren den Bürgern von Comal, Guadalupe und Gillespie Counties eine Gelegenheit, Texas County und City Warrants und Bonds zu kaufen, mit Reinertrag von 5% bis zu 7% in halbjährlich zahlbaren Zinsen.

Diese Sicherheiten sind außergewöhnlich wünschenswert: 1. Indem sie absolut sicher sind, da die Gesetze des Staates Texas verlangen, daß eine gewisse bestimmte Steuer auferlegt und kollektiert wird zur Deckung von Zinsen, Kapital und Zinsen. 2. Ihr Einkommen auf diese Sicherheiten ist absolut „netto“, da Abvokatengebühren, Kommissionen und dergleichen ausgeschlossen sind.

Einzelheiten werden bereitwillig erklärt. Bitte zu schreiben. ADOLPH STEIN,

Ehemaliger County Judge, Comal Co., Neu-Braunfels, Tex. Office vorläufig in meinem Wohnhaus, 107 West Seguin St. Repräsentiert ausschließlich J. L. Krellt, Municipal Warrant Dealer, Austin, Texas. 11 4

An alle Automobilbesitzer!

Wir haben soeben eine **fünf Gallonen „Victory Visible“ Gasolinpumpe**

installiert und sind vorbereitet, Ihnen bessere Bedienung und sicht- bares Gasolin zu geben mittels dieser vorzüglichsten aller Pumpen. Sie werden genau sehen können, was Sie bekommen, und bekom- men, wofür Sie bezahlen.

Wir liefern nur das beste Gasolin, und alle unsere Oele sind reine „paraffine base“ Pennsylvania-Oele; u. da wir keine „asphalt base“ Oele liefern, bedeutet es längeres Leben für Ihren Motor und bessere Bedienung, wenn Sie Ihr Gasolin und Ihre Oele von uns kaufen.

Gerlich Auto Co.

Ecke San Antonio- und Academy-Str. Telephone 61

Zu verkaufen.

Die Heimstätte und sonstiges Grundeigentum aus dem Nachlaß von Herrn Chris. Herry Sr. und Frau Rosine Herry.

Dieses Eigentum ist als Ganzes oder in drei Teilen zu ver- kaufen — Renthaus, die alte Heimstätte, und 1/2 Acker unterhalb des M. K. & T. Geleises.

Wegen Einzelheiten und näherer Auskunft wende man sich an Chris Herry jr., Administrator für obige Hinterlassenschaften, Neu- Braunfels, Texas, P. O. Box 552. Telephone (Wohnung) 29. ff

Otto Heilig Richard Kohlenberg

Wir schreiben Versicherung jeder Art — Lebens-, Unfall-, Ge- sundheits-, Feuer-, Tornado-, Scheinenserglas-, Automobil-, Ver- antwortlichkeits-, Schadloshaltungs-, Arbeiter-Entschädigungs-Ver- sicherung, sowie Versicherung gegen Raub und Diebstahl; auch für alle Sorten Bonds. Erkundigen Sie sich bei uns, wenn Sie Versiche- rung wünschen.

Heilig & Kohlenberg
Allgemeine Versicherungs-Agenten.

Geschäftseröffnung.

Am 15. Mai werden die Unterzeichneten im Gebäude des Herrn Gottlieb Zipp an der Seguin-Strasse eine Garage eröffnen und vorbereitet sein, alle in ihre Fach gebührenden Arbeiten prompt, gut und zu mäßigen Preisen auszuführen.

Luerfen Auto Co.

Oscar und Harry Luerfen, Eigentümer.

Ankündigung der Eröffnung

des „Up Town Store“ der
C. C. S. Platz Electric Co.

„Alles Elektrische“

Im Holz-Gebäude, neben der American Railway Express Office

Herstellung von Hausleitungen und elektrische Reparaturen. Telephone und Zubehör. Elektrische Lampen in allen Größen. „Hotpoint“-Bügel- eisen und elektrische Geräte.

605 San Antonio Str. Telephone 371

Ausverkauf

Ich bin gezwungen, meinen Store wegen erhöhter Rente zu räumen und muß daher mein Geschäft in Neu-Braunfels aufgeben.

Mein ganzer Stock, bestehend aus Schuhen, Dry Goods, Kleidern, Notions, — über \$10,000 — muß für

50 Cents auf den Dollar

ausverkauft werden.

Veräumen Sie diese Gelegenheit nicht, billig einzukaufen.

Store-Einrichtung ebenfalls zu verkaufen.

Dave Ehrlich

Dry Goods Store Phoenix Gebäude

† Auto u. Buggy Tops, Sitzüberzüge für alle Autos. Wm. Tays. ff

Erlebnisse einer Erzieherin.

Roman von B. C. E. Kerolf.

(Fortsetzung.)

„O, Mrs. Rayner!“ brach ich endlich das Schweigen, „wie furchtbar für Sie!“

„Nicht so furchtbar, als es scheint,“ versetzte sie mild. „Ich wußte es ja schon seit Jahren — fast seit wir verheiratet sind. — Aber sprechen Sie nicht davon,“ sagte sie, sich ängstlich verstohlen im Zimmer umsehend. „Mögli­ chst ist er in diesem Augenblick hier im Hause. Monatelang können Sie nach ihm suchen und ihm aufkla­ ren, fangen werden Sie ihn nie. Aber mich wird er quälen — mich — und, ach, jetzt auch Sie! Sie waren so un-

befangen, und Sie müssen es gewe­ sen sein, die Laurence Neade auf sei­ ne Spur gebracht hat.“

„Nicht auf Mr. Rayners Spur! Nie ist mir etwas Derartiges in den Sinn gekommen!“ flüsterte ich zu­ sammenstauernd.

„Ich erzählte ihr nun, wie mein Verdacht gegen Tom Parkes zuerst entstanden war, von meinem Besuch in Neades Haus am vorigen Sonnt­ ag, meinem Brief an Laurence und allem, was ich ihm darin geschrieben hatte.“

„Mr. Neade hat Entschlossenheit und Mut gezeigt,“ sprach sie, „aber auch er wird dafür zu büßen haben, und Sie werden den Mann noch nicht: er wird nie zugeben, daß Laurence Sie heiratet. Selbst wenn er im Gefäng­ nis säße, würde er Mittel und Wege

finden, das zu verhindern.“

Glücklicherweise klopfte Laurence selbst in diesem Augenblick an die Thür, denn Mrs. Rayners düstere Prophezeiung erhob sich rasch die sieblicherhafte Erregung meines Ge­ mütes. Er kam, um uns mitzuteilen, daß die Schulleute ins Haus zurück­ gefahren seien, nachdem sie vergeblich versucht hätten, im Nebel eine Spur von Gordon oder — oder einem an­ dern zu finden. Er wolle nun mit ih­ nen nach seiner Eltern Hause gehen, wo sie übernachteten könnten, wäh­ rend Mr. Maynard in Alders bleiben solle, wozu ihn ja der abwesende Hausherr eingeladen habe. Ein paar Schulleute würden abwechselnd Wache stehen, obgleich nichts weniger wahrscheinlich sei, als daß die — die Menschen, die sie suchten, während der Nacht nach Alders zurückkehren würden.

„Können Sie mir verzeihen, was ich in aller Unschuld gethan habe?“ fragte er mich zu Mrs. Rayner. „Ei­ nen unbestimmten Verdacht hatte ich freilich, wozu ihn ja der abwesende Hausherr eingeladen habe. Ein paar Schulleute würden abwechselnd Wache stehen, obgleich nichts weniger wahrscheinlich sei, als daß die — die Menschen, die sie suchten, während der Nacht nach Alders zurückkehren würden.“

„Es ist kein Unglück für mich,“ entgegnete sie, die Augen zu ihm er­ hebend. „Der Mann — mein Gatte — würde mich schon lange aus dem Wege geräumt haben, wenn er nicht Gewaltthaten geübt hätte. Alles andre hat er versucht.“ flüsterte sie ängstlich, „und es ist nicht meine Schuld, daß mein jämmerliches Le­ ben, ihm zum Troste, so lange erhal­ ten geblieben ist.“

Laurence knirschte mit den Zäh­ nen.

„Der Glende!“ sprach er mit lei­ ser Stimme. „Aber jetzt soll er dafür büßen; die ganze Welt will ich durch­ suchen, bis ich ihn ans Licht gezerrt habe.“

„Das wird Ihnen nie gelingen,“ entgegnete sie bestimmt. „Dazu ist er zu klüß. Er ist kein Feigling, der sich in eine Ecke vertrieht,“ fuhr sie mit widerwärtigem Stolz auf den Mann, für den sie doch keinen Funken Liebe mehr empfinden konn­ te, fort: „Er wird euch allen entrin­ nen, aber Sie haben Ihr bestes ge­ than, Sie sind ein braver Mann, Mr. Neade, Sie würden mir helfen — wenn Sie könnten. Gute Nacht.“

Sie reichte ihm die Hand und ver­ ließ das Zimmer, und er wandte sich lebhaft mir zu. „Ihr müßt beide diesen Ort ver­ lassen,“ sprach er. „Diese langjähri­ gen Leiden haben die arme Frau fast um den Verstand gebracht; aber jetzt ist sie vor dem erklärlichen Schurken sicher, und auch du, mein süßes Lieb, Dem Himmel sei Dank!“

Ein Klopfen an der Thür unter­ brach ihn; es war der ältere Polizei­ beamte.

„Sind Sie fertig, Mr. Neade?“ fragte er.

„Ja wohl!“ antwortete Laurence und fügte dann nur mir verständlich hinzu: „Ich bin durchaus nicht fertig; am liebsten bliebe ich hier und beru­ higte und pflegte dich. Nimm dein armes verwundetes Kernchen wohl in acht! Gute Nacht, mein süßes Lieb!“

Erstschöpft von den Ereignissen des Tages und der Nacht schlich ich mich sam die Treppe hinauf nach meiner Stube, warf mich angeleidet aufs Bett und sank in tiefen Schlaf, der mehr einer Ohnmacht gleich. Früh am Morgen erwachte ich, steif an allen Gliedern, entließte mich und ging zu Bett. Die Sonne stand schon hoch am Himmel, als ich mit heißen und schmerzhaftem Kopfe aufstand und fand, daß mein Arm anfang, sehr wehe zu thun.

Gai­ dee und ich frühstückten allein. Die Köchin erzählte mir, Mr. May­ nard sei schon nach London abgereist, und ich war soeben im Begriffe, mich nach Mrs. Rayner anzusehen, als Dr. Lowe kam, sowie er mich er­ blickte, schickte er mich wieder zu Bett, und nachdem er mir Berühigun­ gen gelobt hatte, was eigentlich un­ erfährlich war, denn in wenigen Ta­ gen mußte die Geschäfte doch allge­ mein bekannt sein, erzählte ich ihm den größten Teil der Ereignisse des vergangenen Tages. Er machte keine Bemerkungen darüber, außer: ich wäre ein kleiner Dummkopf, daß ich mich so leicht hätte hinter's Licht läß-

en lassen; er habe Mr. Rayne; nie vertraut, jetzt aber bewundere er ihn. Tod an verbot er mir streng, mein Zimmer zu verlassen, bis er mich am nächsten Tage wieder gesehen habe.

„Viel darauf kam Jane Sie war eben erst von Wrights Farm zurück­ gefahren, und ihre Reugier war durch die unklaren Mitteilungen der tau­ ben Köchin, die nicht viel verstanden hatte aufs höchste erregt. Ich erzählte ihr, es sei in Neades Haus eingebrochen worden, und der Mann, der neulich nach mir gefragt habe, sei ein Detektiv gewesen und habe mit Mr. Rayner Alders verlassen.“

Mein Vertrauen in diesen vor­ vollständig geschwunden, aber meine Zuneigung zu ihm kehrte allmählich zurück. Die Schleichthäter, die er begangen hatte, kannte ich nur vom Hörensagen, wie konnte wohl der Eindruck, den sie auf mich machten, den weit tieferen von Köchins, den seine besänftigende Güte gegen mich hervor­ gebracht hatte? Und der Gedanke, daß gerade ich es gewesen war, die die gerechte Verfolgung herbeigeführt hatte — denn sie war gerecht, das mußte ich schmerzhaft zugeben — erfüllte mich mit bitterer Reue.

Laurence fragte mich in einem der kleinen Briefchen, die er im Laufe des Tages fortwährend für mich ab­ gab, man erwarte allgemein, Mr. Rayner werde alles wagen und früh­ er oder später nach Alders zurück­ kehren, wenn auch nur zu ganz flüch­ tigem Aufenthalt, deshalb sei die not­ wendige Verhütung verhängen worden. Das Gatte solle vorläufig von außer: über­ wacht werden. In dem man das Leben dort seiner gewohnten Gang geben lasse, hoffte man, er werde sich in der Annahme, daß man ihn nicht mehr erwarte, verleiten lassen, zu­ rückzukommen. An meine Mutter habe Laurence telegraphiert, ich sei wohl, aber die Reise sei einseitigen verho­ ben worden.

Eines dieser Briefchen brachte mir Mrs. Rayner selbst spät am Nachmit­ tag. Außer ihrem gewöhnlichen schlechten Aussehen hatte sie jetzt auch noch dunkle Ringe um die Augen und antwortete auf meine besorgte Frage, sie habe die ganze Nacht nicht geschlafen.

„Ich muß Ihnen etwas anvertrau­ en,“ flüsterte sie mir ins Ohr. „Mrs. Saunders trinkt und ist keine geeig­ nete Krankenwärterin für Sara. Sie fürchtet sich vor Mr. Rayner, aber gestern abend wußte sie, daß er nicht im Hause war, und befand sich in einem beinahe ebenso aufgeregten Zu­ stande wie ihre Kranke. Saras Zimmer liegt dem meinen gerade ge­ genüber. Ich öffnete einmal meine Thür und hörte etwas, als ob eine Valgerei stattfinde. Maynard, der sich doch in der Nähe befand, hat entweder nichts vernommen, oder hatte keine Lust, sich einzumischen, Aber nun ist er fort, und ich, die ich doch an alle Arten von Schreien ge­ wöhnt bin, ich — ich fürchte mich.“

„Aber wenn Sie Ihre Thür ver­ schließen, haben Sie doch sicher nichts zu fürchten, Mrs. Rayner.“

„Ja, aber ich habe ja keinen Schlüssel. Wollen Sie so gut sein, Ihre und die Thür am Fuße der Treppe offen stehen zu lassen? Ich weiß allerdings, Sie dürften nicht aufstehen, aber das Bewußtsein, daß Sie mich hören können, ist mir schon eine Beruhigung.“

Das versprach ich, und als Jane am nächsten Morgen in meine Stube kam, befahl ich ihr, beide Thüren offen zu lassen, wenn sie wie­ der hinuntergehe.

Das Gefühl, gewissermaßen auf Posten zu stehen, hielt mich wach, und ein- oder zweimal während der Nacht erhob ich mich, ging bis an die Treppe und lauschte. Und das dritte Mal hörte ich wirklich etwas. Es war wie ein schwacher Schrei, und dann folgte das vorsichtige Schließen einer Thür, Schritte auf dem Gang und leises Flüstern. Vorsichtig schlich ich die Treppe hinunter und erkannte Saras Stimme, die mit sich selbst sprach. Ich wäre lieber Gordon und seinem Revolver entgegengetreten, als dieser Wahnsinnigen, aber ich war so besorgt um Mrs. Rayner, daß ich mich nach einem kurzen Gebet in den Gang wagte. Dort fand ich Sara in einer Ecke zusammengekauert und mit

sich selbst sprechend. Als sie mich sah, fuhr die Glende empor, aber anstatt sich mir zu nähern, ging sie rückwärts wobei sie ihren noch immer verbun­ denen Kopf und die gesunde Hand fortwährend unheimlich bewegte.

„Ich hab's gethan,“ sprach sie, „ich hab's gethan. Jetzt wird er wieder­ kommen. Ich hab' gethan was er ver­ langte; nun kann er das Mädchen, die Christie, heiraten. Alles ist in Ord­ nung, und er wird wiederkommen.“

Mit einer entsetzlichen Ahnung im Herzen, lief ich den Gang hinab nach Mrs. Rayners Zimmer und ging ohne weiteres hinein. Eine erstickende Luft schlug mir entgegen. Ich trat aus dem Zimmer mit einem Tuche bedeckt. Natürlich riß ich dies sofort hinweg; es war mit etwas getränkt, was, wie ich später hörte, Chloroform war. Gott sei Dank! Sie lebte, denn sie atmete schwer. An beide Fenster stür­ zen und sie weit aufreihen, war das Werk eines Augenblickes, und dann zog ich an der Klingel, als ob das Haus in Flammen stehe. Sicher ge­ hört worden zu sein, kehrte ich ans Bett zurück und bewegte Mrs. Rayners Arme auf und ab. Gleich darauf erschienen aus Jane und die Köchin, furchtbar erschrocken, in ihren Nacht­ kleidern. Jane übergab ich Mrs. Rayner, während ich hinunterrannte, um etwas Cognac zu holen. Mir ist mit der Flasche eben aus dem Zim­ mer trat, sah ich im Halbdunkel am Ende des aus dem Hausflur kom­ menden Ganges die Gestalt eines Mannes. Er war aus Mr. Rayners Arbeitszimmer getreten und sofort

in der Finsternis wieder verschwun­ den. Ihn zu erkennen, war unmög­ lich, allein ich bezweifelte keiner Au­ genblick, daß es Mr. Rayner gewesen war.

„Wo ging er hin? Wollte er durch die Hintertür entfliehen? Wußte er daß das Haus bewacht wurde? Ich that einen Schritt vorwärts, um ihn zu warnen, aber er war schon ver­ schwunden, und ihm zu folgen, wagte ich nicht.“

„Zu aufgereggt, um noch zu etwas zu gebrauchen zu sein, schlich ich wie­ der hinauf, allein glücklicherweise er­ holte sich Mrs. Rayner bereits, und etwas Cognac und Wasser brachte sie wieder völlig zum Bewußtsein. Den Rest der Nacht blieb ich bei ihr, nachdem ich die unglückliche Wahn­ sinnige mit Hilfe der Köchin bewogen hatte, in ihr Zimmer zurückzugehen, wo wir, wie ich erwartet hatte, Mrs. Saunders halb auf einem Stuhle, halb auf dem Boden liegend, im tie­ fen Schlafe völliger Trunkenheit fanden. Die Köchin weigerte sich ent­ schieden, an ihrer Stelle bei Sara zu wachen, aber sie verschloß sorgfältig die Thür und zog den Schlüssel ab.“

„So, wenn Sara noch mehr Un­ heil anrichten will, dann kann sie mit Mrs. Saunders den Anfang mach­ en,“ sagte sie dabei.

Diese Art, die Schwierigkeit zu be­ seitigen, konnte ich freilich nicht billi­ gen, aber glücklicherweise hatte sie keine schlimmen Folgen. Mrs. Sau­ ders ließ sich zur Lehre dienen und blieb von da an ziemlich nüchtern. Dies von Mr. Rayner aus London (Fortsetzung auf Seite 7.)

Lacht uns Alle gehen und

Savage Land

sehen, das musikalische Lustspiel, welches von der

Graduierenden Klasse 1921

auf der neuen Bühne im Hochschul-Auditorium aufgeführt wird am

20. Mai

Großes Maifest

— in der —

Teutonia Halle

Pfingstmontag, den 16. Mai.

Nachmittags Spiele und Tänze für Kinder.

Abends Ball für Erwachsene.

Freundlichst ladet ein

Der Verein.

Maifest

— des —

Germania Farmer-Vereins

zu Anhalt

Sonntag, den 15. Mai.

Für gute Musik, gutes Essen und Trinken ist bestens gesorgt.

Jedermann freundlichst eingeladen.

Der Verein.

Programm

Vokal- und Instrumental Konzert

des Gesangsvereins „Echo“ in der

Abland Halle

am Pfingstsonntag, den 15. Mai.

1. Overture — Orchester
2. Sehnsucht nach der Heimat, v. Frenmann — Echo
3. Ihr blauen Augen, gute Nacht — Doppelquartett
4. Solo — Fr. Mäglein
5. Extra
6. Refruten - Abschied — Herr Blümel
7. Kornet - Solo — Herr Max Dellers
8. Abendlied, v. Abt — Echo
9. Ein Sonntag auf der Alm, v. Roschat — Echo
10. Violin - Solo — Herr Erlme
11. Gute Nacht, süße Ruh', v. Rolopp — Echo
12. Orchester
13. Eine Spiritisten-Sitzung. Humoristischer Vortrag für Solos und Quartett von E. Simon. Die Herren Christ. Herr, Otto Ferry, Karl Schreier, Fr. Blümel, A. Bernstein, B. Lays und Fr. Tausch. Pianobegleitung von Fr. Betr. Dietel.
14. Orchester

Musik von Max Dellers' Band, Anfang 8 Uhr präzis.

Eintritt 50 Cents für Erwachsene, 25 Cents für Kinder.

Nach dem Konzert Ball.

DEVVOE

LEAD & ZINC PAINT



FREE! Enough Devvoe Lead and Zinc Paint for your house — IF

—under actual test, Devvoe doesn't wear a year or two or three years longer — longer and better — than any other paint you choose!

Or — paint half your house with Devvoe, and the other half with whatever you like.

If Devvoe doesn't take fewer gallons and cost less money, we'll make no charge for Devvoe!

Can you afford to pass this offer without investigation?

DEVVOE PRODUCTS are time-tested and proven — backed by 166 years' experience of the oldest paint manufacturing concern in the U.S. Founded 1754.

Sold by the Devvoe Agent in your community.

FAUST & CO.

No. 4295. Report of the Condition of the First National Bank at New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, April 28, 1921.

RESOURCES.

Loans and discounts	\$389,760.00
Overdrafts, unsecured	389,760.00
Deposited to secure circulation (U. S. bonds par value)	102.88
All other United States Government Securities	50,000.00
Total	68,298.00
Other bonds, stocks, securities, etc.	118,298.00
Banking House	40,000.00
Cash in vault	5,000.00
Lawful reserve with Federal Reserve Bank	18,789.35
Net amounts due from national banks	42,137.90
Net amounts due from banks and bankers, and trust companies in the United States [other than above]	218,384.64
Checks on other banks in the same city or town as reporting bank	44,347.81
Total of last three items above	296.21
Checks on banks located outside of city or town of reporting bank and other cash items	263,028.06
Redemption fund with U. S. Treasurer and due from U. S. Treasurer	1,556.77
Total	2,500.00
Total	\$881,172.96

LIABILITIES.

Capital Stock paid in	\$100,000.00
Surplus fund	100,000.00
Undivided profits	61,299.44
Less current expenses, interest, and taxes paid	7,914.37
Circulating notes outstanding	53,885.07
Net amounts due to State banks, bankers, and trust companies in the United States and foreign countries	47,100.00
Total	946.92
Individual deposits subject to check	579,557.31
Dividends unpaid	60.00
Total demand deposits subject to Reserve	579,617.31
Postal savings deposits	123.66
Total of time deposits subject to Reserve	123.66
Total	\$881,172.96

State of Texas, County of Comal, ss:

I, Walter Faust, Cashier of the above-named bank, do solemnly swear that the above statement is true to the best of my knowledge and belief.

WALTER FAUST, Cashier.

Subscribed and sworn to before me this 4th day of May, 1921.

F. HAMPE, Notary Public.

Correct—Attest:
JOSEPH FAUST,
GEORGE HIBAND,
JNO. MARBACH, Directors.

(Fortsetzung von Seite 6)

geschickte Weib hatte sich in gewisser Art der Stellung bemächtigt, die früher Sara im Hause eingenommen hatte, und sie schlug jetzt vor, es sei besser, wenn Mrs. Rayner ihr altes Zimmer im linken Flügel wieder bezöge; sie wolle es in Ordnung halten. Die arme Dame kam selbst in meine Stube, wo ich während des ganzen folgenden Tages zu Bett lag, da sich mein Arm infolge der Ereignisse der Nacht verschlimmert hatte.

„Weshalb thun Sie's denn, wenn's Ihnen so zuwider ist?“ fragte ich. „Es wird wohl eine Anordnung von ihm sein,“ flüsterte sie entsagungsvoll.

Und da meine fast an Gewißheit grenzende Vermutung, daß er im Hause sei, auch auf mich eine unheimliche Wirkung ausübte, sagte ich weiter nichts.

Aber ich war sehr neugierig, hinter das Geheimnis zu kommen, das auf dem Schlafzimmer im linken Flügel ruhte, und ich beschloß, Mrs. Rayner zu bewegen, mich einzulassen, sobald ich wohl genug wäre.

Während ich so da lag und die sonderbaren und gräßlichen Ereignisse, die mein Leben in der letzten Zeit ausgefüllt hatten, an meinem Geiste vorüberziehen ließ, trat mir ganz besonders lebhaft der Gedanke an Mr. Rayner vor die Seele, welcher vielleicht in seinem eignen Hause in irgend einem Keller, dessen Vorhandensein außer ihm niemand kannte, verborgen lag. Es war der furchtbare Schlag, der mir niemals widerfahren war, daß sich meine Nahrung und Zuneigung zu einem gütigen und liebenswürdigen Freunde plötzlich in Mischen vor einem großen Verbrecher verwandelt hatte. Allein ich konnte nicht glauben, daß er durch und durch schlecht sei; es war nicht möglich, daß ein so einziehender und freundlicher Mensch nicht eine Seite besäße, die seine Schlechtigkeit in milderem Lichte erscheinen ließ. Und ich, die nie etwas anderes als Güte von ihm empfangen hatte, ich war es, die — freilich ohne es zu ahnen — die Verfolger auf seine Spur gebracht hatte.

Jetzt blieb mir nur zweierlei zu thun übrig. Ich konnte für ihn beten, daß Gott die Neue über seine Taten in ihm erwecken und er in Wahrheit so werden möge, wie er mir erschienen war; und ich konnte ihn vielleicht wissen lassen, wie mich der Gedanke, daß gerade ich die Gerechtigkeit über ihn gebracht habe, unglücklich quälte. Mir fiel auch ein, auf welche Weise ich mit ihm in Verbindung treten könnte. Trotz des Doktors Verbot sprang ich aus dem Bett, holte mein Schreibzeug hervor und schrieb einen Brief an ihn, worin ich ihm um Verzeihung bat und ihm auseinandersetzte, wie es gekommen sei, daß ich in aller Unschuld Laurence die Mitteilung gemacht, die Mr. Rayners Verfolgung herbeigeführt hatte. Ich schrieb ihm, daß Haus sei gegenwärtig bewacht

und werde binnen kurzem durchsucht werden, und ich sprach die Hoffnung aus, er werde, wenn er entkommen sei, Mittel und Wege finden, mich wissen zu lassen, daß er einen sicheren Zufluchtsort gefunden habe. „Jeden Morgen und jeden Abend bete ich für Sie. Was Sie auch thun haben mögen, Ihre Güte gegen mich kann ich nie vergessen,“ fügte ich als letzten Gedanken in einer Nachtschrift hinzu. Hierauf zog ich einen Schlafrock an und schlüpfte die Hintertreppe hinab, trat in sein Arbeitszimmer und legte das einfach „Mr. G. Rayner“ überschriebene Briefchen in die oberste offene Schublade seines Schreibtisches. Schuldberührt schlich ich sodann in meine Stube zurück.

Am Nachmittag besuchte mich Mrs. Manners. Laurence hatte ihr alles anvertraut, und sie war viel angebracht gegen Mr. Rayner, als ich — ganz unchristlich, dachte ich, Sie war sogar ärgerlich auf mich, weil ich nicht ebenso entriestet war, als sie. „Wissen Sie denn nicht, daß er Sara befohlen hatte, seine Frau, seine eigne Frau umzubringen, um Sie heiraten zu können, Kind? Und als Sara krank geworden war und es nicht thun konnte, da wollte er Sie entführen.“

„Ja, das weiß ich, aber da er an der Ausführung dieser beiden Schandtaten verhindert worden ist, kann man ihm leichter vergeben. Meinen Sie nicht, Sie müßten versuchen, ihm zu verzeihen, Mrs. Manners?“

„Das weiß ich wahrhaftig nicht,“ entgegnete sie nach kurzem Zögern. „Jedenfalls dürfte es einem nicht so leicht werden.“

Hierauf erzählte sie mir, Laurence sei, nachdem er die Ereignisse der Nacht erfahren habe, zu Doktor Lowe gegangen und habe es durchgesetzt, daß Sara ohne Säumen ins Irrenhaus übergeführt werde, und ich habe das arme Geschöpf nie wiedergesehen. Nachdem Mrs. Manners gegangen war und Jane mir um vier Uhr meinen Tee gebracht hatte, bestand ich darauf, aufzustehen und mich anzukleiden, da ich Mrs. Rayner sprechen und hören wollte, ob sie von Saras Wegschaffung wisse. Ich erfuhr, sie habe ihr altes Zimmer wieder bezogen, und nachdem ich so vorsichtig gewesen war, einen dichten Schawl umzubinden, ehe ich den kalten, feuchten Gang betrat, ging ich durch die schwere Thür, deren Anblick allein mir schon verhaßt war.

(Schluß folgt.)

Baumwolldampfer für Bremen.

Aus der „Meer-Zeitung“ vom 10. April.

„Minnewawa“, 19. März von Houston mit 9400 Ballen, 28. März von Charleston; „Decatur Bridge“, 31. März von Houston; „Baldez“, 5. März von Galveston; „Gans“, 5.

März von Galveston; 14. März von Norfolk; „Teosa“, 13. März von Galveston mit 3755 Ballen; „Calno“, 22. März von Galveston; „Glasgow Maru“, 17. März von Galveston; 4. März von Norfolk; „West Mead“, 24. März von Galveston mit 12,664 Ballen; „South Mead“, 26. März von Galveston mit 6867 Ballen; „King City“, 25. März von Galveston mit 2780 Ballen, 29. März von Benfacola; „Carmarthen“, 4. März von Galveston, 30. März von Charleston; „New Orleans“, 11. März von New Orleans mit 2169 Ballen; „West Karitans“, 15. März von New Orleans mit 1,178 Ballen, 24. März von Charleston; „West Karitans“, 30. März von Mobile mit 1425 Ballen; „West Karitans“, 6. April von Mobile; „Wartworth“, 17. März von New Orleans mit 5988 Ballen, 25. März von Norfolk; „City of Vernon“, 5. März von New Orleans; „Eastern Sward“, 24. März von New Orleans, 29. März von Charleston; „Marlsland“, 20. März von New Orleans, 2. April von Savannah; „East Cape“, von New York; „Eastern Cross“, 30. März von Charleston.

In Ladung für Bremen: In Galveston: Dampfer „Waffa“, „Morganshire“, „Schuykill Bridge“, „Mar Rojo“, in New Orleans: Dampfer „Kerkenna“, „Tripa“, „Zoharie“, in Savannah: Dampfer „City of Montgomery“.

Der Sorgen einer Hausfrau sind gar viele, und als Resultat der selbstlosen Hingabe an ihre vielen Pflichten können sich leicht die Anzeichen der Erschöpfung einstellen. Dies war der Fall mit Frau Peter Larsen von Corberrie, N. E. Sie schreibt: „Ich war so erschöpft und heruntergekommen, daß ich mir ein Dienstmädchen mieten mußte. Doch seitdem ich Form's Kräuter gebraucht habe, verriete ich wieder alle meine Hausarbeiten selbst.“ Diese alte, zuverlässige Kräutermedizin hat sich als ein vorzügliches Stärkungsmittel für schwache und erschöpfte Männer und Frauen erwiesen. Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern direkt geliefert von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. 1 Ad.

Etwas vom Radium.

Radium wird von Dr. Alexander Graham Bell das Rätsel des zwanzigsten Jahrhunderts genannt. Radium hat in der Tat alle bisherigen Theorien von Kraft und Stoff über den Aufbau des Atoms in sich aufgenommen. Es hat eine Revolution in der chemischen Wissenschaft hervorgebracht und unsere Anschauung über die Zusammensetzung der Materie völlig geändert. Dem Radium haben wir eine Substanz die Licht, Wärme und Elektrizität von sich gibt, ohne anscheinend eine Zuhilfenahme zu bedürfen. Es strahlt Licht im Dunkeln aus und bewahrt in einem kühlen Raum dauernd eine höhere Temperatur als seine Umgebung. Ferner sendet Radium Möntgenstrahlen aus, ohne daß ein elektrischer Apparat zum Hervorbringen dieser Strahlen nötig ist. Auch hat man andere Strahlen der R-Strahlen-Familie als von Radium ausgehend erkannt, die als Alpha-, Beta- und Gamma-Strahlen bezeichnet werden und die alle ihre besonderen Eigenschaften besitzen. Obwohl Radium zunächst den Eindruck einer elementaren Substanz erweckt, verändert es sich doch im Laufe der Zeit und geht in andere elementare Substanzen über, die ganz verschieden von Radium sind. Helium ist eine dieser Substanzen, und nach verschiedenen anderen Umformungen verwandelt es sich in Blei. Jedenfalls scheint Radium die Möglichkeit der Transmutationstheorie zu beweisen, wo jedoch die Grenze dieser Umformungen der Elemente liegt, scheint das Rätsel unseres Jahrhunderts zu sein.

Auffinden von Truthennen - Nestern.

Eine praktische Methode, welche das Auffinden von Truthennen-Nestern erleichtert, wird vom Ackerbau-Department in Washington mitgeteilt. Man sperrt einfach die betreffende Truthenne vom frühen Morgen bis zum späten Nachmittag ein. Die Nester werden dann nämlich sofort

nach ihren Nestern laufen, um ihre Eier zu legen, die sie zurückgehalten haben. Truthennen pflegen wenn sie frei herumlaufen dürfen, meist ihre Nester in versteckten Plätzen anzulegen, wobei sie oft eine Meile oder mehr wegliegen, bis sie einen ihnen passenden Platz finden. Werden jedoch in der Umgebung des Hofes Nestplätze angelegt, so werden sie zuweilen — aber nicht immer — von den Truthennen benutzt. Solche Nester werden am besten aus Stielen oder Säfern hergestellt, oder auch durch schalenförmige Ausbuchtung der Erde und Aufhäufung von Reisig ringsherum, um der Henne die gesuchte Abgeschlossenheit zu verschaffen. Am meisten scheinen die Nester ein auf die Seite gelegtes Faß vorzuziehen, in das man Heu oder Stroh legt. Namentlich in kälteren Gegenden ziehen die Nester im Hofe vor.

Kinderlied

Von Karl Day.

Nun nehmt die Instrumente her, Die Töpfe, Deckel und noch mehr Die sanft und lieblich klingen, Kein Wort gesagt, kein Lärm gemacht, Daß niemand aus dem Schlaf erwacht, Oh wir das Ständchen bringen mit Bedensschlag und Paukenkrach, mit Trommeln und Trompeten.

Der Vater liebt die Blumen sehr, Die Militärmusik noch mehr — Zigarren sind so teuer! — Und ist der erste Marsch zu Ende, packt fester ever Instrument, es kommt sofort ein neuer mit Bedensschlag und Paukenkrach, mit Trommeln und Trompeten.

Hallo! wer macht denn das Getöse! — O lieber Vater, sei nicht böse auf deine wilden Bengel. Wir stehen als Musikanten hier und spielen zum Geburtstag dir das Himmelslied der Engel mit Bedensschlag und Paukenkrach, mit Trommeln und Trompeten.

Allerlei.

Der älteste Baum der Welt soll sich auf Ceylon befinden. Sein Dasein wird nämlich 22 Jahrhunderte zurückverfolgt, und er gilt als ein Ableger des berühmten Bo - Baumes, unter dem Buddha selbst gesessen hat. Das Vorhandensein von vieltausendjährigen Bäumen wird noch aus den verschiedensten anderen Teilen der Erde berichtet, aber mit dem Alter dieses heiligen Stammes, den fromme Ueberlieferung bis zu Buddhas Zeiten zurückdatiert, kann sich keine andere Pflanze der Welt messen.

Ein Besucher des Sächsischlied in der Schweiz hatte in das daselbst aufliegende Fremdenbuch die Verse eingetragen: „Das Leben ist der Güter höchstes nicht, Der Uebel aber größtes sind die Schulden.“

Da schrieb ein anderer darunter: „Die Schulden sind der Uebel größtes nicht, Das größte Uebel ist die Zahlungspflicht.“

Aber auch diese Wendung fand ihren Kritiker, denn ein nächster schrieb: „Auch diese ist der Uebel größtes nicht, Denn übler ist noch der daran, Der zahlen soll und nicht bezahlen kann.“

Dazu bemerkt ein Viertes: „Du irrst dich, Freund, nicht schlecht, Du kennst des Lebens Not nicht recht: Den Schuldner kümmern Schulden nicht, Er lacht dem Gläubiger ins Gesicht. Am schlimmsten geht es diesem oft, Weil er umsonst auf Zahlung hofft.“

Abgeföhrt. In einer Gesellschaft wird ein eingebildeter Dilettant nach dem sehr

mittelmäßigen Vortrag einer Arie pflichtschuldigst mit lautem Applaus belohnt. Selbstbüßt tritt er an einen ebenfalls anwesenden berühmten Sänger heran mit den Worten: „Nun, Herr K., wie gefiel Ihnen mein hohes C? War es nicht wunderbar lang ausgehalten?“ K.: „D, es war eine erstaunliche Leistung. Ich wenigstens hätte dieses hohe C sicher nicht länger ausgehalten!“

Die Macht der Gewohnheit.

„Was schreibst Du denn so?“ fragte der Mann auf dem Gerüst. „Hab' mor 'n Nagel in den Fuß getreten“, knurrte der Mann an der Kalkruibe. „Warum ziehst Du ihn denn nicht heraus?“ „Jetzt? Wo ich Mittagspause habe?“

Man irre sich nicht in bezug auf die Ursache.

Viele Neu-Braunfelsler sind nierenleidend und wissen es nicht. Schmerz Ihr Rücken? Sind Sie müde und matt? Fühlen Sie sich schwindlig, nervös und niedergeschlagen? Sind die Nierenabsonderungen unregelmäßig, dunkel gefärbt, mit Bodenatz. Wahrscheinlich sind die Nieren außer Ordnung. Man beachte solche Symptome und zögere nicht mit dem Gebrauch eines erprobten Nierenmittels. Hier ist ein Neu-Braunfelsler Zeugnis. Herr Emil Boelder, Deputy - Steuereintnehmer, Comal-Str., sagt: „Vor einigen Jahren bereitete mir ein schwacher, unregelmäßiger Zustand der Nieren Schwierigkeiten, die sehr schmerzhaft und lästig waren. Ich hatte ohne Erfolg mehrere Nierenmittel versucht, bis ich eine kurze Behandlung mit Doans Nierenpillen unternahm. Sie kräftigten die Nieren, korrigierten die Unregelmäßigkeit, und bald war ich meine Beschwerden los. Ich halte Doans Nierenpillen für die beste Nierenmedizin, die dem Publikum offeriert wird.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Herr Boelder hatte. Foster-Wilburn Co., Buffalo, N. Y. 32 2 Ad.

Zu verkaufen.

6 Gepanne junge Arbeitsefel. Zu erfragen bei 30 4 Ed. Preiß.

Achtung, Farmer.

Ich kaufe Hühner und Eier zum höchsten Marktpreis und kann sie aus der Umgebung der Stadt abholen. Alf. F. Habermann, P. O. Box 385. Telephon 126.

Hüte

gereinigt, gelockt und erneuert. Panama-Hüte eine Spezialität. Anzüge gereinigt, gebügelt und geändert. Dave Ehrlich Whöntz-Ed.

Zu verkaufen.

Ein gut eingerichtetes Wohnhaus, sowie einige gut gelegene Bauplätze. Nachfragen in Neuse's Store. ff

Zu verkaufen.

Farm und Ranch, 1388 Acker, unrefähig 65 Acker urbar, alles eingezäunt; Wohnhaus an Haupt-Road mit täglicher Post; ungefähr 3/4 Meile Front an nie ausgedehntem fließendem Wasser; tragende Pecanabäume; 6 Meilen von Hancock, 13 Meilen von San Marcos und 14 Meilen von Neu-Braunfels. Preis \$12.50 der Acker. Näheres bei Frank Guenther, Hancock, Texas, Telephon Neu-Braunfels 482. ff

Zu verkaufen

Die alte Streuer'sche Heimstätte Ecke Kirchen- und Seguin-Strasse Näheres bei Wm. Streuer oder Heinrich Streuer. ff

Eine gute Gelegenheit

bietet sich für eine einzelnstehende Frau oder ein älteres Mädchen, die tüchtig und willens ist, auf lange Zeit die ganze Hauswirtschaft für J. Gieseler und Frau in Neu-Braunfels zu übernehmen. Man melde sich beim Unterzeichneten; die näheren Bedingungen werden dann mündlich vereinbart. ff

Zu verkaufen

Reiner Mebane Baumwoll-Samen; gezogen und gegutet unter Aufsicht eines erfahrenen Baumwollzüchters. Schreiben Sie um Preise. W. F. Fiedler, R. 6, Lochhart, Texas. ff

Pflanz-Cotton-Samen

Ich habe selbstgezeugenen Cotton-Samen von der Rasch-Sorte zu verkaufen. Wegen Preise schreibe man an Albert Voh, San Marcos R. 1.

Der Rechtshaberische. „Ehrwürdige Frau, Sie dürfen den Kaffee nicht so stark trinken! Dann werden Sie nicht alt werden!“ „Nun, ich trinke ihn immer so und bin dabei doch 55 Jahre alt geworden!“ „Das beweist gar nichts! Wenn Sie dünneren Kaffee getrunken hätten, wären Sie jetzt vielleicht schon sechzig!“

HERM. C. MOELLER

Contractor und Baumeister. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293. Office-Telephon 159.

MARTIN FAUST

Advokat. Office in Holz's Gebäude.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs.

HENNE & FUCHS

Deutsche Advokaten Neu - Braunfels, - - - Texas

Adolph Seidemann

Rechtsanwalt. Office West-Edo Plaza und San Antonio-Strasse, über Plaza Markt. Telephon 514.

MARTIN RUPPEL

Rechtsanwalt. Office Südost - Edo Plaza und San Antonio-Strasse. Telephon 287. Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags.

ERNST KOCH

Allgemeiner Contractor und Baumeister. Mühlen von Säubern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art. Nobelmühle in Verbindung, für allerlei Holzarbeiten, Ost - San Antonio-Strasse. Telephon 179.

New Braunfels Concrete Works

423 Castell-Strasse. Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit, wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Parks. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Bats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos. Louis Staats, Eigentümer, Wohnung 217.

Der Neu - Braunfelsere Gegenständliche

Unterstützungs-Verein hat seine Wahlen wie folgt festgesetzt: 21 bis 24 Jahre.....\$1.00 25 bis 29 Jahre..... 1.75 30 bis 34 Jahre..... 1.80 35 bis 39 Jahre..... 1.80 40 Jahre und aufwärts..... 1.90 Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums: Joseph Kautz, Präsident. S. B. Pfeiffer, Vice-Präsident. F. Hampe, Sekretär. F. Dreber, Schatzmeister. Otto Heilig, Emil Fischer und Jos. Roth, Direktoren.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der N. & C. N.-Bahn von Neu-Braunfels: Nach Süden: No. 5 Varedo Limited.....8:35 morg. No. 8 Local.....5:50 abends No. 1 (Sunshine Special).....9:18 abends Nach Norden: No. 4 Local.....10:06 vorm. No. 2 (Sunshine Special).....8:38 morg. No. 8 St. Louis Limited.....8:06 abends Abfahrt der Personenzüge der M. & L.-Bahn von Neu-Braunfels: Nach Norden: No. 4.....10:35 vorm. No. 10.....1:33 nachm. („Local“ nach Waco, über Austin; in San Marcos Verbindung nach Smithville und Houston.) No. 8.....9:07 abends No. 6.....10:35 abends Nach Süden: No. 7.....6:20 morg. No. 5.....5:55 morg. No. 9.....8:08 nachm. No. 3.....6:08 abends („Local.“)



THE UNIVERSAL CAR

The Ford Sedan, with electric self-starting and lighting system and demountable rims with 3 1/2-inch tires front and rear, is a family car of class and comfort, both in summer and in winter. For touring it is a most comfortable car. The large plate glass windows make it an open car when desired, while in case of rain and all inclement weather, it can be made a most delightful closed car in a few minutes. Rain-proof, dust-proof, fine upholstery, broad, roomy seats. Simple in operation. Anybody can safely drive it. While it has all the distinctive and economical merits of the Ford car in operation and maintenance. Won't you come in and look it over?

GERLICH AUTO CO. Phone 61



(Schluß von Seite 1.)
 kam, ihn aus dieser seltsamen und jedenfall ein wenig veränderten Situation zu befreien. Sein Tagteffekt und Sinn für Humor kamen ihm auch bei dieser Gelegenheit zu staten. Ohne sich über den Vorfall aufzubalten, näherte er sich würdevoll den indianischen Delegaten, und bald ging die reichgeschmückte Friedensfeier im Kreise herum.

Meusebachs Geschick im diplomatischen Verkehr mit den Wilden und sein stets taktvolles Benehmen gewannen deren Freundschaft für die neue Niederlassung am Pedernales und ermöglichten es den Ansiedlern, sich dort eine neue Heimat zu gründen. Die Indianer hätten den Ort zu jeder Zeit zerstören und seine Bewohner aushungern und töten können; der damalige Gouverneur von Texas, Binkley Henderson, konnte keinen militärischen Schutz gewähren, da alle verfügbaren Truppen durch den Krieg mit Mexiko in Anspruch genommen waren. Das Friedensfest wird sein fünfundsiebzigjähriges Bestehen feiern kann, verdankt es in erster Linie der Umsicht und Tüchtigkeit dieses Mannes, dessen Andenken in dieser Gegend stets hoch in Ehren gehalten werden sollte.

Aus Cibolo.

Am Himmelfahrtstage wurde in der Evangelischen Kirche zu Zuehl das Töchterlein von Herrn Hermann Hillmann und seiner Ehefrau Eleonora, geb. Steffen zur heiligen Taufe gebracht und erhielt die Namen: Lillie, Henriette, Vertha, Elise, Ida Hillmann. Die erwähnten Paten waren die Damen: Frau Henriette Meyer, Frau Vertha Hillmann, Fräulein Elise Steffen und Frau Ida Meyer, sowie die Herren Georg Steffen und Harry Hillmann.

Am Sonntag, den 8. Mai wurde in der Erlöserkirche zu Zuehl das Söhnlein von Herrn Harry Boges und seiner Ehefrau Emma, geb. Reigte, und es wurden ihm die Namen Elwin, Hermann, Carl gegeben. Als Paten dienten die Herren Carl Reigte und Hermann Boges, sowie die Damen Frau Louise Boges und Fräulein Martha Reigte.

Im Hause der Eltern Wm. Krueger und Frau Alvine, geb. Staats bei Cibolo wurde am Sonntag Nachmittag das Söhnlein getauft und erhielt die Namen Elwin, Edmar, Heinrich Krueger. Als Paten dienten Herr Heinrich Wiedner, Frau Martha Wiedner, Frau Silda Staats und Fräulein Ida Graedel.

Diese fröhlichen Familienereignisse wurde gefeiert im Beisein der Großeltern und Geschwister. Bei letzterer Taufe konnte der Pastor mit-

feiern und sehen, welche Mühe man sich gab, um die Gäste vorzüglich zu bewirten.

Am 6. Mai starb nach längerem schwerem Leiden Frau Margaretha Haeder in Cibolo im Hause ihrer Tochter Frau Albert Ahterberg, im Alter von 77 Jahren, 4 Monaten und 3 Tagen. Dieselbe war geboren am 3. Januar 1845 zu Nohsdorf bei Cassel, Deutschland. Im Alter von 9 Jahren kam sie mit den Eltern nach Sequin und dann nach Neu-Braunfels, woselbst sie zu einer kräftigen Jungfrau heranwuchs. Im Jahre 1862 verheiratete sie sich mit Herrn Johann Haeder. Das Paar wohnte zuerst bei Neu-Braunfels, dann bei Marion auf Hartwigs Platz und dann auf der Haeders Farm, woselbst jetzt Eduard Haeder wohnt. Aus der glücklichen Ehe wurden 14 Kinder geboren, wovon noch 12 die Mutter überleben.

Seit dem Scheiden ihres Gatten am 23. Dezember 1911 war sie 2 Jahre 9 Monate bei ihrer verstorbenen Tochter Frau Ida Prochnow und die übrige Zeit bei ihrer Tochter Frau Emma Ahterberg. Um ihr Scheiden trauern die Kinder: die Herren Heinrich, Karl, Fritz, August, Johann, Eduard, Walter und Herrmann Haeder und die Frauen Auguste Rittmann, Emma Ahterberg, Alma Loep und Karoline Kern; 62 Enkel und 43 Urenkel; 5 Schwieger-söhne, die Herren Rife Rittmann, Albert Ahterberg, Louis Loep, Karl Kern und Reinhard Prochnow; 7 Schwiegertöchter, die Frauen Karoline, Martha, Maria, Vertha, Anna, Lonie und Hulda Haeder. Eine Schwiegertochter, Clara, war ihr am 29. Juni 1920 vorangegangen und eine Tochter, Ida Prochnow, am 19. November 1920. Es überleben die

Entschlafene ferner noch 2 Schwestern, die Frauen Augusta Grobe und Katharine Sutter, ein Schwager, Friedrich Haeder, 2 Schwägerinnen, Frau Wm. Haeder und Frau Oscar Sadtler, zahlreiche Nichten und sonstige Verwandte und Bekannte. Am 7. Mai wurde das sterbliche Teil neben dem ihres Mannes in Cibolo auf dem Pauluskirchhofe beigesetzt, vom Hause ihres Schwiegerohnes Albert Ahterberg aus unter sehr großer Beteiligung. Pastor Knifer redete Worte des Christenglaubens und der Christen Hoffnung im Hause, in der Pauluskirche und am Grabe. Der mit Blumenstücken und Blumen bedeckte Grabhügel redet laut vom Erblichen zu einem besseren Leben.

Kirchliches.

Am ersten Pfingsttage wird in Cibolo Festgottesdienst, Beichte und Abendmahlsfeier morgens früh und nachmittags in Converse, und am zweiten Pfingsttage morgens in Zuehl. In allen wird herzlich eingeladen. C. Knifer, Pastor.

Ev. Luther-Melanchthon-Kirche, Marion, Pfingstsonntag, 15. Mai, Sonntagsschule 9, Festgottesdienst 10 morgens mit Feier des h. Abendmahls. Geeignete Chorgesänge werden den Gottesdienst verschönern.

Ev. Christus-Gemeinde, Leifers Schule: Pfingstsonntag, 15. Mai, Sonntagsschule 3, Festgottesdienst 4 Uhr nachm., mit Abendmahlsfeier. Feierliche Chöre werden zum Vortrag gebracht werden.

Am 15. April waren amerikanischer Baumwolle für Bremen schwimmend 70,000 Ballen (Ende der Vormoche ebenfalls 70,000 Bal-

len) an Schiffbord an den Landungsplätzen 16,000 Ballen (23,000 in der Vormoche). Die sichtbare Verfolgung Bremens stellte sich demgemäß für die mit dem 15. April endende Berichtswoche auf 255,000 Ballen, gegen 252,000 Ballen in der vorhergehenden Woche.

Die „Weser-Zeitung“ vom 17. April berichtet: Eine höchst erfreu-

**Maifest
— in —
Freiheit**

gegeben von Hofes Schule
 Sonntag, den 22. Mai.
 Anfang 2 Uhr.
 Abends Ball.
 G. J. Ludwig.

**Großer
Bürger Ball
in der
Teutonia Halle**

Samstag, den 4. Juni.
 Die Damen werden erlucht, Lunch und Tassen mitzubringen; Kaffee liefert der Verein.
 Alle herzlich willkommen!
 Der Verein.

**Großer Ball
in der
Fratt Halle**

Sonntag, den 15. Mai.
 Freundlich ladet ein
 Roy Barneburg.

**Großes
Preiskegeln
— in —
Braken**

Sonntag, den 15. Mai.
 Kartenerkauf von 9 a. m. bis 6 p. m.
 Freundlich ladet ein
 Der Verein.

liche Gabe wird der Bremer Kinderhilfe in Aussicht gestellt. Der Ausschuss für die Heimatpende in Buenos Aires will der Bremer Kinderhilfe in nächster Zeit 10,000 Mark überweisen. Der hochberzige Entschluß wird zweifellos in allen Kreisen unserer Stadt mit großer Dankbarkeit begrüßt werden. An weiteren Gaben können noch ein von Charles Firhaber für den deutschen Hilfsverein in New Britain, Conn. durch Herrn Kapitän Paul König 1470 Mark, Erlös aus dem Wohltätigkeitskonzert der

Liedertafel Weser 1040 Mark, von dem Tauben-Schießklub 40.65 Mark, Ueberfluß einer Sammlung für ein Hochzeitsgeschenk 5 Mark.

**Großer
Bürger Ball
in der
Sweet Home Halle**

Samstag, den 14. Mai.
 Für Kaffee wird gesorgt. Das Marion Orchester liefert die Musik. Jedermann freundlichst eingeladen.
 Reinarz & Son.

**Großer
Bürger Ball
— in —
Freiheit**

Samstag, den 14. Mai.
 Freundlich ladet ein
 G. J. Ludwig.

**Großer
Pfingst-Ball
in der
Barbarossa Halle**

Pfingstsonntag, den 15. Mai.
 Freundlich ladet ein
 Ernst Ripp.

**Großer Ball
— in —
Ziegenhals' Pavillon**

Samstag, den 14. Mai.
 Freundlich ladet ein
 Yorks Creek Orchester.

**Großer
Bürger Ball
— in —
Magdoeffs Halle**

Samstag, den 21. Mai.
 Jeder ist gebeten Lunch mitzubringen, für Kaffee wird gesorgt. Freundlich laden ein
 Oberkamp & Schreier.

**Großer Ball
und Walzer-Contest
zu Solms
Montag, den 16. Mai.**

Gegeben von der „New Braunfels Band“ — 25 Musiker. „That Naughty Waltz“ wird als Preis-Walzer gespielt. Erster Preis \$4.00, zweiter Preis \$2.00. Eintritt 25 Cents.
 Jedermann freundlichst eingeladen.

Besonders günstige Offerte



Wie schon bekanntgemacht, verkaufen wir „Rabo“ Korsets, fabriziert von Rabo Corset Co., Chicago. Das „Rabo Comfort Top“ ist, wie obiges Bild zeigt, ein biegsames Korsett. Lassen Sie sich dieses zeigen. „Rabos“ kosten von \$1.00 bis \$5.00. Sollten wir nicht gerade haben was Sie wünschen, werden wir es gern bestellen.

Wir verkaufen „Ladies Home Journal“-Muster, welche weit und breit bekannt sind wegen der Leichtigkeit, mit der man sich durchfinden kann; sie sind modern, passend und praktisch. Die Juni-Ausgabe ist jetzt hier, auch das Sommer-Fest, welches 25c kostet, und es enthält einen Coupon, welcher 15c wert ist auf ein Muster zu kaufen.

Damen-Sommer-Handschuhe, lange und kurze, weiß und schwarz, auch schwarz mit weiß besetzt, und grüne seidene \$1.25 bis \$2.00. „Dovetex“ Handschuhe sind aus einem Fabrikat hergestellt, das stark und waschbar ist. Diese haben wir auch in lang und kurz in weiß und grau, und sind von \$1.25 bis \$3.00.

Agentur für „Beating“ irgend einer Art von schmalen Ruffles bis zur Rocklänge. Auch Agentur für irgend Kleider, Anzüge etc. zu färben. Alle Arbeit zuverlässig und garantiert.

Gute echte „Lorchon“-Spize „Made in Germany“, die das Waschen verträgt, starke Qualität, per Yard. Andere Spitzen in guter Auswahl in Preisen von 5c bis \$1.25. Organdie „Flouncing“ in weiß mit rosa, hellblau, lila, dunkelblau etc., wird viel gebraucht an Gingham Kleidern, die Yard.

Damen-Tailen und Blusen von weichem Boile und Organdie, in Preisen von 50c bis \$6.00. Damen-Tailen und Blusen von Georgette, Organdie etc. in weiß und schönen Farben, schöne Moden und gut gemacht (auch extra Größen), in Preisen von \$3 bis \$5.75.

„Ladu Gau“ Häkel-Garn in allen Farben 50 Yards-Spulen, per Spule 3c.
 Rif-Rak-Besatz in weiß, rot, blau, lila etc, echte Farben, 3 Yards 5c.

Damen-Strümpfe, in schwarz, weiß und braun, gute Qualitäten zu 15c u. 25c.

Damen-Strümpfe in elegantem schwarz, weiß und braun Visle, Qualitäten die 75c und \$1.00 waren, aber jetzt in besseren Farben zu 40c u. 60c.

Damen-Röcke, weiße, weiß mit farbigen Streifen, und farbige Wäsch-Röcke, schöne Moden gut gemacht von guten Stoffen (auch Extra-Größen) in Preisen von \$3.50 bis \$5.50.

Damen-Röcke von schönen Seidenstoffen für den Sommer in weiß, schwarz, und allen möglichen Farben und schöne Moden, in Preisen von \$5.75 bis \$13.50.

Damen-Sommer-Kleider von Boile-Stoffen, viele mit „Hemstitching“-Besatz, zu \$5.00.

Audere Sommer-Kleider von Boile, Organdie und Swiss in schönen Moden, schön und gut gemacht, in Preisen von \$7.50 bis \$19.75.

Damen-Percale- und Gingham-Kleider in Preisen von \$1.25 bis \$5.75.

Kleider für Schulmädchen, von Gingham und Boile, auch ganz weiß, in Preisen von \$1.25 bis \$3.00.

Damen-Sommer-Maline Mills getrichte „Bests und Union Suits“ in weiß und „flesh“, schön und gut, von 25c bis \$1.25. Getrichte seidene „Bests und Teddies“ in „flesh color“ zu \$3.50 und \$4.00.

Kleider-Stoffe in düstigen Sommer-Boile und geblühten Organdie, in Preisen von 25c bis \$1.50. Weiße und farbige „Organdies“ in 40 und 45 Zoll Breiten, in Preisen von 35c bis \$2.00. Schöne Seidenstoffe für Kleider, Blusen und Sommer-Röcke, in einfachen und bunten Farben, in Preisen von \$1.00 bis \$4.00.



Agentur der Edward C. Strauß & Co. nach Maß gemachten Herren-Anzüge. Eine vollständige Auswahl Muster für Sommer; auch Herbst-Anzüge und Hosen. Gute Arbeit garantiert.

Herren-Sommer-Hosen, ganz wolene „Blue Serge“ zu \$4.75. Herren-Sommer-Hosen in schönen gestreiften Sommer-Mustern, auch schöne graue und braune in allen Größen, in Preisen von \$3.50 bis \$5.00. Herren-Anzüge in Preisen von \$12.50 bis \$30.00.

Arbeits-Hosen und Overalls in einfarbig blau oder in blau gestreift oder grau gestreift, in Preisen von \$1.50 bis \$1.75. (Nur gut gemachte Sachen.)

Herren „Sels“ Arbeits-Schuhe sind von nur Leder hergestellt, und wir haben Arbeits-Schuhe von \$3 bis \$6.



Schuhc

Damen-Sommer-Schuhe niedrige in schwarz, braun, weiß, zum Schnüren oder mit Schleifen, oder mit Straps, in Preisen von \$2.95 bis \$8.00. Bequeme Haus-Schuhe von \$2.25 bis \$3.50. Hohe und niedrige Sonntags-Schuhe für Herren in schwarz und braun, in Preisen von \$5.00 bis \$10.00.



Hemden, von guten blauen Stoffen für die Arbeit, völlig in Schnitt und gut gemacht, (nur gut gemachte), und auch welche mit extra langen Ärmeln, zu \$1 u. \$1.25. Sonntags-Hemden in guter Auswahl in Preisen von \$1.00 bis \$4.50.

Wir haben bis jetzt noch keine Hüte gehalten, weil die Preise immer noch ziemlich hoch waren. Die Fabrikanten haben die Preise von Herbst-Hüten (die jetzt fabriziert und so im Juli geschickt werden) erniedrigt, und wir werden dann ein Hut-Department haben von freischem Stock, und die neuesten Moden zu den niedrigsten Preisen. Wir wissen, daß es freischer Stock ist, dadurch, daß wir direkt von Fabrikanten kaufen, die die Hüte erst fabrizieren nach Bestellung, und man bekommt da einen Hut nach Facon, Farbe und Nummer wie man wünscht. Es sind die bekannten „Worth Hats“ und „Thoroughbred Hats“, fabriziert von Harris-Poll Hat Co., St. Louis, Mo.

Oscar Haas & Co.

Richter Gebäude Telephon 258

**Opera House
Programm**

- * Samstag, 14. Mai *
- * Owen Moore *
- * — in — *
- * A CHICKEN IN THE CASE *
- * 2 Reel Arbuckle Comedy *
- * 10 u. 15c *
- * — — — — — *
- * Sonntag, 15. Mai *
- * Paramount Super-Special *
- * Violet Hemming, Wanda *
- * Hawley und Irving *
- * Cummings *
- * — in — *
- * EVERY WOMAN *
- * 2 Reel Comedy 10 u. 20c *
- * — — — — — *
- * Montag, 16. Mai *
- * Eugene O'Brien *
- * — in — *
- * THE LAST DOOR *
- * Select News 10 u. 15c. *
- * — — — — — *
- * Dienstag, 17. Mai *
- * Harold Goodwin *
- * — in — *
- * OLIVER TWIST JR. *
- * Fox News 10 u. 15c *
- * — — — — — *
- * Donnerstag, 19. Mai *
- * May Allison *
- * — in — *
- * THE MARRIAGE OF *
- * WILLIAM ASHE *
- * Fox News 10 u. 15c *
- * — — — — — *
- * Freitag, 20. Mai *
- * Mildred Harris Chaplin *
- * — in — *
- * OLD DAD *
- * Fox News 10 u. 15c *